



© Skulpturenmuseum Marl



© privat

Fachbereich 1

Politik | Gesellschaft | Umwelt

Fachbereichsleitung: Uwe Frank Bauch

Beratung / Anmeldung · Telefon: 02365 99-4299

montags und dienstags 8 bis 16 Uhr

mittwochs und freitags 8 bis 12.30 Uhr

donnerstags 8 bis 18 Uhr

24. BIS 26. SEPTEMBER 2026



80 Jahre VHS

Die insel-VHS Marl feiert in diesem Jahr ihren 80. Geburtstag. Um dieses Jubiläum mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Dozentinnen und Dozenten und allen Marler Bürgerinnen und Bürgern zu feiern, haben wir eine kleine Veranstaltungsreihe zusammengestellt. Wir freuen uns auf Sie.

Das Team der insel VHS

80 Jahre die insel-VHS

24. SEPTEMBER 2026

- 17 Uhr** Führung durch das Grimme-Institut mit Einblicken in die Medien- und Fernsehkultur
- 18 Uhr** Poetry Slam Soloshow: Peter Panisch „Wir scheitern voran“

25. SEPTEMBER 2026

- 16 Uhr** Gemeinsam backen & genießen: Toskanisches Stangenbrot

26. SEPTEMBER 2026

- 11 – 15 Uhr** Ausstellung mit Arbeiten aus verschiedenen VHS-Kursen
- 11 Uhr** Trommeln
- 11.35 Uhr** Trommeln
- 12 Uhr** Vive la France!
- 13.10 Uhr** Trommeln
- 13.30 Uhr** Qi Gong & Tai Chi Quan
- 14 Uhr** Krimi-Lesung „Nero Wagner und das blutige Grün“

Führung durch das Grimme-Institut mit Einblicken in die Medien- und Fernsehkultur

In Marl eröffnete im September 1946 die erste Volkshochschule Deutschlands nach dem 2. Weltkrieg. Unter dem Namen „die insel“ erhielt diese VHS 1955 das erste eigens für die Erwachsenenbildung geplante und damit bundesweit richtungsweisende Gebäude. Die offene und lichtdurchflutete Architektur spiegelte den Geist der jungen Demokratie wider. Bibliothek, Kunstwerke sowie Räume für Vorträge, Kurse, Rundfunk, Musik und Sport machten das Haus zu einem modernen Ort der Begegnung, des Lernens und des gesellschaftlichen Austausches. Seit 1973 ist das Adolf-Grimme-Institut in dem Gebäude beheimatet.

Bei einem Rundgang haben Interessierte die Gelegenheit, das denkmalgeschützte Haus kennenzulernen und seine besondere Geschichte sowie Architektur zu entdecken.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Dr. Hans H. Hanke

1001

Donnerstag, 24. September

17 bis 17.30 Uhr

Grimme-Institut

entgeltfrei

„die insel“ wird das erste eigenständige Bildungshaus für Erwachsene in der BRD.



© Stadt Marl

24. BIS 26. SEPTEMBER 2026

Poetry Slam Soloshow: Peter Panisch „Wir scheitern voran“ – facettenreiche Wortkunst und Bühnenenergie

Lassen Sie sich überraschen

Der Lüdenscheider und Wahl-Münsteraner Marian Heuser führt ein Doppelleben. Eigentlich ist der Gründer des Poetry Slam Labels „WoW Slam“ als Organisator und Moderator ausgelastet, doch manchmal überkommt sie ihn, die unbändige Lust, das Mikrofon mal nicht abgeben zu müssen. Dann mutiert Heuser zu Peter Panisch, der mit einer Mischung aus performativer Lyrik und vielstimmigem Storytelling Druck ablässt und das ist auch gut so, denn Peter Panisch ist wie seine Eltern: Peter wie sein Vater und panisch wie seine Mutter.

Seit 2008 schreibt er Texte über das Menschsein und dem daran Scheitern und das mit Erfolg, wie der niedersächsischer Meister 2012 und NRW-Vizemeister im Poetry Slam 2017 auf der Bühne unter Beweis stellt.

Außerdem wurde er 2022 in das Schulbuch „Deutsch kompetent 9“ (Ernst Klett Verlag) aufgenommen und gilt somit offiziell als pädagogisch wertvoll. Seither geht es unaufhaltsam nach oben, getreu dem Motto seines aktuellen Programms: „Wir scheitern voran“.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Marian Heuser

1002

Donnerstag, 24. September
18 bis 20 Uhr
Grimme-Institut
entgeltfrei

Gemeinsam backen & genießen: Toskanisches Stangenbrot

Lust auf den Duft von frisch gebackenem Brot? In diesem Kurs backen wir gemeinsam knuspriges toskanisches Stangenbrot und bereiten dazu zwei leckere Aufstriche selbst zu. Anschließend lassen wir uns alles in gemütlicher Runde schmecken.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des 80-jährigen Jubiläums statt und ist entgeltfrei.

Die Plätze sind begrenzt – eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Bonifacio (Tonio) Abbruzzi

1003

Freitag, 25. September
16 bis 20 Uhr
die insel Zwgst. Hüls · 1. Etage
Raum 1.1 Kochstudio
entgeltfrei



© Anna-Lisa Konrad



© AtlasStudio / Shutterstock.com

24. BIS 26. SEPTEMBER 2026



Ausstellung: Kreativ und Gestaltend

Ergänzend zum Programm zeigen wir eine Ausstellung mit Arbeiten aus verschiedenen VHS-Kursen. Die Exponate zeigen die kreative Vielfalt und geben spannende Einblicke in die gestalterischen Ideen der Teilnehmenden.

Die Ausstellung ist durchgehend von 11 bis 15 Uhr geöffnet und lädt dazu ein, die vielfältigen Arbeiten in aller Ruhe zu entdecken.

Samstag, 26. September
11 bis 15 Uhr
die insel Hauptstelle
entgeltfrei

1004

Krimi-Lesung: „Nero Wagner und das blutige Grün“

„Nero Wagner und das blutige Grün“ verspricht beste Krimiunterhaltung mit regionalem Bezug. Was hinter dem geheimnisvollen Titel steckt, erfahren die Besucherinnen und Besucher im Rahmen der Lesung aus erster Hand. Die Autoren Ewig & Deiter gewähren dabei Einblicke in ihr Werk und dessen Entstehung. Freuen Sie sich auf eine atmosphärische Veranstaltung voller lebendiger Erzählkunst und eindrucksvoller Momente.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Wolfgang Kleideiter
Dr. Thomas Günnewig

1005

Samstag, 26. September
14 bis 15 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P1
entgeltfrei



© Hedrun Härdy



Wolfgang Kleideiter und Dr. Thomas Günnewig

© Pia Kleinherne

24. BIS 26. SEPTEMBER 2026



Trommeln

Zum 80-jährigen Jubiläum der VHS Marl zeigen Christiane Gruska und ihre Trommelgruppen in drei kurzen Aufführungen, wie mitreißend gemeinsames Musizieren sein kann. Die Teilnehmenden aus Einsteiger, Aufsteiger und Fortgeschrittenenkursen bringen Congas und Perkussionsinstrumente zum Klingen – ein energiegeladenes Rhythmus-erlebnis, das die Vielfalt unserer VHS hör- und spürbar macht.

© Christiane Gruska



Christiane Gruska

1006A

Samstag, 26. September

11 bis 11.15 Uhr

die insel Hauptstelle · Innenhof

entgeltfrei

Christiane Gruska

1006B

Samstag, 26. September

11.35 bis 11.50 Uhr

die insel Hauptstelle · Innenhof

entgeltfrei

Christiane Gruska

1006C

Samstag, 26. September

13.10 bis 13.25 Uhr

die insel Hauptstelle · Innenhof

entgeltfrei

Qi Gong & Tai Chi Quan



© die insel-VHS

Auch Qi Gong und Tai Chi Quan bereichern das 80-jährige Jubiläum der VHS Marl mit jeweils einer kurzen, stimmungsvollen Aufführung. Unter der Leitung von Yingxian Wang, der seit 2008 an der insel-VHS unterrichtet und als Tai Chi-Meister die Auszeichnung „hervorragender Trainer“ trägt, zeigen Teilnehmende beider Angebote die wohl-tuende Kraft der chinesischen Bewegungskünste. Sanfte Qi Gong-Übungen und fließende Tai Chi Bewegungen machen sichtbar, was die Kurse auszeichnet: Ruhe, Achtsamkeit und ein harmonisches Zusammenspiel von Körper und Geist.

Yingxian Wang

1007

Samstag, 26. September

13.30 bis 14 Uhr

die insel Hauptstelle · Innenhof

entgeltfrei

24. BIS 26. SEPTEMBER 2026



Vive la France!

In Kooperation mit dem Städtepartnerschaftsverein Marl-Creil-Pendle



Sarah Landis

© privat

Traditions et coutumes françaises

Sarah Landis vous emmène dans un voyage culturel à travers la France et vous présente des traditions et coutumes typiquement françaises. Découvrez des événements festifs tels que la Fête de la Musique, le 21 juin, où des musiciens se produisent gratuitement dans les rues et sur les places partout en France, ou la Fête de la Saint-Jean, une fête traditionnelle du milieu de l'été avec de grands feux et des danses folkloriques. Nous mettrons également en lumière la Fête des Vendanges, particulièrement animée dans les régions viticoles et même fêtée à Montmartre à Paris. Des coutumes telles que le blé de la Sainte Barbe le 4 décembre en Provence, ainsi que des habitudes quotidiennes, comme l'importance de l'apéritif ou le rituel d'accueil consistant à s'embrasser sur les joues (« la bise »), seront abordées. Cette soirée offre un aperçu vivant du savoir-vivre à la française et invite à découvrir et à comprendre une culture fascinante.



© Unsplash

Französische Traditionen und Bräuche

In diesem Vortrag nimmt Sie Sarah Landis mit auf eine kulturelle Reise durch Frankreich und stellt dabei typische französische Traditionen und Bräuche vor. Erfahren Sie mehr über festliche Anlässe wie die Fête de la Musique am 21. Juni, bei der in ganz Frankreich Musiker*innen kostenlos auf Straßen und Plätzen auftreten, oder die Fête de la Saint-Jean, ein traditionelles Mittsommerfest mit großen Feuern und Volkstänzen. Ebenso beleuchten wir die Fête des Vendanges, das herbstliche Weinfest zur Feier der Weinlese, das besonders in Weinregionen wie dem Montmartre in Paris lebendig gefeiert wird. Bräuche wie das Pflanzen von Weizen am 4. Dezember in der Provence und auch kleinere Alltagsgewohnheiten, etwa die Bedeu-

tung des Apéritifs oder das Begrüßungsritual mit Wangenküssen („la bise“), werden thematisiert. Der Vortrag bietet einen lebendigen Einblick in das französische Lebensgefühl und lädt zum Entdecken und Verstehen einer faszinierenden Kultur ein.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

Sarah Landis

1008

Samstag, 26. September

12 bis 13 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei

Stadtwerdung 1936

Vom Dorf zur Stadt – Marl 1936



Am 20. April 1936 erhält Marl die Stadtrechte

Amtshaus mit neuer Stadtfahne

Mitte der 1930er Jahre war schon ganz schön was los in Marl: Zwei große Zechen brauchten viele Arbeiter, in deren Nachbarschaft wuchsen Geschäftsstraßen und es gab einen Plan, wie aus dem Dorf, aus Hüls und aus Brassert eine gut strukturierte Gemeinde werden könnte. Ein Dutzend Zechen sollten einmal das Rückgrat von Marl werden. Marl war also wichtig. Und das sollte auch gegenüber den konkurrierenden Nachbarorten gezeigt werden. Marl wollte „Stadt“ werden. Ob das der unbedingte Wille der breiten Bevölkerung war, sei dahingestellt. Es war eine Sache des Prestiges.

Die Geschichtswerkstatt (eine Arbeitsgemeinschaft der Insel-VHS und des Heimatvereins) ist der Frage nachgegangen, wie es damals, im Jahr der Stadtwerdung 1936, in Marl ausgesehen hat. Warum es den Drang gab, „Stadt“ zu heißen, wie das begründet und wie es gefeiert wurde. Außerdem wurde ein Stadtwappen gebraucht, ein Goldenes Buch aufgelegt und ein Ehrenbürgerrecht verliehen. Die politischen Machtverhältnisse hatten sich geändert: Es galt auch in Marl das Führerprinzip, für Demokratie war kein Platz mehr.

Die Mitglieder der Geschichtswerkstatt geben einen Einblick in ihre Rechercheergebnisse mit Geschichten, Analysen und Fotos aus dem damaligen Marl. Sie haben geforscht zu Sport und Kultur, zu Heimatmuseum, Windmühle und zur Flaigenkärnis, zu den Zechen, der Freizeitanlage Loemühle und zur Zuchthausstrafe für Rudolf Heiland 1936 und vielen anderen Themen. So wie das damals aussah, als Marl „Stadt“ wurde.



Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Gert Eiben

1009

Montag, 14. September

18.30 bis 20 Uhr

die Insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



Festschrift zur Festwoche zur Stadtwerdung 1936

Das Ende der Welt, wie wir sie kannten

Deutschland zwischen globalen Krisen und neuer Machtpolitik
Ein Jahresrück- und -ausblick mit Albrecht von Lucke

2026 ist ein Jahr tiefgreifender Umbrüche. In Deutschland verändert der Aufstieg der AfD die politische Landschaft grundlegend und stellt die alten Volksparteien massiv unter Druck. Zugleich verschärfen internationale Krisen die Unsicherheit: der Konflikt um den Iran, Russlands Krieg

gegen die Ukraine und die Folgen der Präsidentschaft Donald Trumps für Europa und das transatlantische Bündnis.

Mit Blick auf 2027 stellen sich entscheidende Fragen:

- Wie kann Europa auf die zunehmenden globalen Spannungen reagieren, vor allem angesichts einer neuen, dann vielleicht sogar rechtsradikalen Präsidentschaft in Frankreich?
- Wird es gelingen, sicherheitspolitisch unabhängiger zu werden?
- Welche Lehren zieht Deutschland aus einem Jahr voller politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen – wenn denn seine Regierung am Ende des Jahres überhaupt noch eine Zukunft hat?

Über diese Entwicklungen und ihre möglichen Folgen spricht Albrecht von Lucke, Jurist, Politikwissenschaftler und langjähriger Redakteur der Zeitschrift „Blätter für deutsche und internationale Politik“.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Albrecht von Lucke

1010A

Donnerstag, 26. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



Mit freundlicher Unterstützung
der inselfreunde

Lesung: Die bipolare Nation

Was Amerika der Welt gegeben hat. Im Guten wie im Schlechten
250. Geburtstag der USA – 4. Juli 2026

Von der Gründung zu Trump, vom Imperialismus zum Isolationismus, vom Glücksversprechen des Massenkonsums zum Klimawandel, von der Vormacht zum chaotischen Faktor, von der Verheißung zur Gefahr: die gemischte Bilanz der amerikanischen Epoche.

Die Vereinigten Staaten haben sich und der Welt ungeheuer viel geschenkt – und ähnlich viel zugemutet. Philipp Gasserts Bilanz der amerikanischen Geschichte und ihres internationalen Einflusses ist ambivalent und so erhellend wie ernüchternd, wenn er nachzeichnet, wie tief die kaum zu überbrückenden Widersprüche, die heute so offen zutage treten, in der Gründung und der Geschichte des Landes verwurzelt sind.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Philipp Gassert

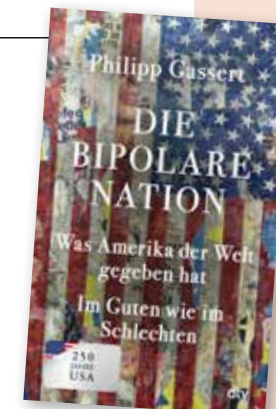
1010B

Mittwoch, 11. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



© Uni Mannheim

Philipp Gassert

... geboren 1965, ist seit 2014 Inhaber des Lehrstuhls für Zeitgeschichte an der Universität Mannheim. Er hat zuvor am Deutschen Historischen Institut in Washington, D.C., an der Universität Heidelberg, der LMU München, der University of Pennsylvania und der Universität

Augsburg geforscht und gelehrt. Gastprofessuren in Haifa und Wien. 2022/23 war er Senior Fellow des Historischen Kollegs in München. Philipp Gassert forscht im Bereich der deutschen und europäischen Zeitgeschichte sowie der transatlantischen Geschichte und der US-Außenpolitik des 20. und 21. Jahrhunderts. Gassert schreibt neben seinen wissenschaftlichen Werken auch häufig für ZEIT und FAZ, ist regelmäßig im Hörfunk zu Gast (SWR) und gelegentlich im TV (Phönix, ARD).

Resilienter Journalismus

Wie wir den öffentlichen Diskurs in Zeiten von KI und Desinformation stärken können



Dr. Stephan Weichert © privat



Martina Möller © privat



Volkmar Kah © Alexander Schneider

Vertrauen in Medien schwindet, Desinformation verbreitet sich rasant über soziale Netzwerke und Künstliche Intelligenz (KI) verändert die Informationslandschaft grundlegend. Gleichzeitig stehen Redaktionen unter wachsendem wirtschaftlichem, politischem und technologischem Druck. Wie kann Journalismus unter diesen Bedingungen seine demokratische Funktion erfüllen? Und was macht ihn widerstandsfähig gegenüber Krisen, Manipulation und gesellschaftlicher Polarisierung?

Der Medienwissenschaftler und Journalist Dr. Stephan Weichert stellt zentrale Erkenntnisse aus seiner Forschung und seinen Büchern zum Thema Medienresilienz vor. Er zeigt, warum demokratische Gesellschaften auf unabhängigen und vertrauenswürdigen Journalismus angewiesen sind, welche Herausforderungen Medien heute bewältigen müssen und welche Lösungsansätze es gibt, um den öffentlichen Diskurs zu stärken.

Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit zur Diskussion mit Dr. Stephan Weichert, Martina Möller, Leiterin der Lokalredaktion der Marler Zeitung, und Volkmar Kah, Geschäftsführer des Deutschen Journalisten-Verbandes NRW, über die Zukunft des Journalismus, die Rolle von KI, den Umgang mit Desinformation und die Frage, wie Medien, Politik und Gesellschaft gemeinsam zu einer resilienteren Öffentlichkeit beitragen können.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Journalisten-Kreis Emscher-Lippe im DJV NRW.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Stephan Weichert

1011

Dienstag, 17. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

Die Spaltung der Gesellschaft



Dr. Cord Schmelzle © privat

„Klimakiller“, „Lifestyle-Teilzeit“ oder „Bürgergeld-Mentalität“: Die öffentliche Diskussion über gesellschaftspolitische Themen wird oft mit moralisierenden Begriffen begleitet. Problematisch wird es spätestens dann, wenn die Moralkeule geschwungen wird und der Diskurs (vor allem im Internet) in Hass und Hetze umschlägt, Andersdenkende diffamiert und ihnen unlautere Absichten unterstellt werden („Lügenpresse“). Die emotionale Aufladung kann intelligente Lösungen und brauchbare Kompromisse verhindern, zur Spaltung unserer Gesellschaft beitragen und letztlich unsere Demokratie gefährden.

Der Politikwissenschaftler Cord Schmelzle zeigt in seiner neuesten Veröffentlichung „Die Moralisierung der Politik“ (erscheint im November 2026 im Suhrkamp-Verlag), unter welchen Bedingungen moralische Argumente für unsere politischen Auseinandersetzungen unverzichtbar sind und wann sie in problematischen Moralismus umschlagen.

Während sich die Kritik an der Moral als Versuch der Konservierung der bestehenden (Macht-)Verhältnisse erweist, sind moralische Interventionen ein wichtiger Faktor zur Selbstkorrektur von Gesellschaften – der gelegentlich übers Ziel hinauschießt. Entscheidend ist nicht, Moral aus der Politik zu verbannen, sondern besser moralisch zu streiten.

Damit ist auch die Rolle der Qualitätsmedien angesprochen. Wie gehen Redaktionen in ihrer Berichterstattung mit der Moralisierung in der Politik und im öffentlichen Diskurs um? Wie reagieren sie, wenn sie selbst mit moralischen Vorwürfen unter Druck gesetzt werden? Welchen Beitrag können Redaktionen dazu leisten, dass im öffentlichen Diskurs besser moralisch gestritten wird?

Über diese und andere Themenaspekte können die Teilnehmenden nach dem Vortrag gemeinsam diskutieren mit Dr. Cord Schmelzle, Martina Möller, Leiterin der MZ-Lokalredaktion, und Volkmar Kah, Geschäftsführer des Deutschen Journalisten-Verbandes NRW.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Journalisten-Kreis Emscher-Lippe im DJV NRW.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Cord Schmelzle

1012

Donnerstag, 15. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

Der blinde Fleck

Die vererbten Traumata des Krieges –
und warum das Schweigen in den Familien jetzt aufbricht

Die Schoah und das Ende des Zweiten Weltkriegs liegen weit zurück, es leben nur noch wenige Zeitzeugen und Zeitzeuginnen. Ihre Vergangenheit jedoch hinterlässt bis heute Spuren in den Familien. Geprägt durch eine Katastrophe, die sie nicht selbst erlebt haben, haben viele Nachkommen der Täter, Komplizen, Handlanger, Mitläufer und Opportunisten seelische Wunden, deren Ursachen sie oft nur vage kennen: zwischenmenschliche Kälte, Schuldgefühle, Ängste, Einsamkeit, ein Gefühl der Entwurzelung. In vielen Familien sind bleierne Schweigen, verdrängte Erinnerungen, wohlgehütete Geheimnisse, hartnäckige Lügen allgegenwärtig – ein erdrückendes Erbe, dessen Gift bis

heute wirkt. Doch nun bricht dieser Panzer des Schweigens auf: Da sie keine Konfrontation mit den Großeltern oder Eltern mehr fürchten müssen, recherchieren immer mehr Menschen ihre Familiengeschichte und spüren nach, wie sich diese auf die eigenen Lebensmuster ausgewirkt hat.

Der Trauma- und Stressexperte Louis Lewitan und der preisgekrönte Journalist Stephan Lebert schreiben anhand von ergreifenden Gesprächen mit Betroffenen über die ebenso schwierige wie befreiende Auseinandersetzung mit der Last der eigenen Familiengeschichte. Ein Beitrag zur deutschen Erinnerungskultur, der aktueller denn je ist.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Stephan Lebert

1013

Mittwoch, 4. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



© Wellnitz

Stephan Lebert

(Jahrgang 1961) arbeitete als Journalist bei der Süddeutschen Zeitung. Seit 1999 ist er als Redakteur beim „Tagesspiegel“ in Berlin angestellt. 1998 gewann er den Egon-Erwin-Kisch-Preis.

WDR 2



Bleibt neugierig

Wie gefährlich die AfD wirklich ist



© Anke Illing

Dr. jur. Hendrik Cremer

... ist beim Deutschen Institut für Menschenrechte tätig. Zu seinen langjährigen Arbeitsschwerpunkten gehört Rechtsextremismus, insbesondere mit Blick auf die AfD.

Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und war schon häufig im Bundestag und in Landtagen als Sachverständiger geladen.



Die Gefahr, die von der AfD ausgeht, wird im öffentlichen Diskurs nicht ausreichend abgebildet. Die Partei wird verharmlost, indem sie etwa als „rechtspopulistisch“ bezeichnet wird. Dabei hat sie sich längst zu einer rechtsextremen Partei entwickelt. Ihre Ziele werden nur unzureichend thematisiert, ihre Gewaltbereitschaft wird regelmäßig ausgespart. Zugleich erzielt sie hohe Zustimmungswerte. Hendrik Cremer zeigt eine Entwicklung, die angesichts der deutschen Geschichte lange nicht für möglich gehalten wurde. Die Strategie der AfD droht aufzugehen, wenn sich der Diskurs über und der Umgang mit ihr nicht grundlegend wandeln. Ein fundiertes Aufklärungsstück, um die Dimension des Angriffs auf die freiheitliche rechtsstaatliche Demokratie zu erkennen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine spannende Buchvorstellung mit anschließendem Gespräch.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Hendrik Cremer

1014

Donnerstag, 19. November
18.30 bis 20 Uhr
die insel Hauptstelle • Raum P1
entgeltfrei

Eine Kooperation mit der
 AG Demokratie Marl



Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.

AG Demokratie in Marl

Der Beginn unserer Initiative liegt im Jahr 2010 – dem Jahr, als das Ruhrgebiet Kulturhauptstadt war. In Marl stellte man eine große Diskrepanz fest zwischen der Aufbruchsstimmung der ersten Nachkriegsjahrzehnte und verbreiteter Perspektivlosigkeit 50 Jahre später.

Marl zeichnete sich durch eine ganz neuartige, der jungen Demokratie der Nachkriegszeit gerecht werdende Stadtplanung aus. Eine das gesamte Stadtgebiet umfassende Konzeption für eine „Industriestadt im Grünen“ als Basis einer künftigen Entwicklung sollte den Rahmen bilden. Bei der Realisierung der demokratischen Ausgestaltung dieses Rahmens in den 1960er Jahren spielte die Architektur eine entscheidende Rolle: Gebäude sollten zu Erlebnisräumen werden und mithelfen, das öffentliche Bewusstsein für die neue Lebensform zu prägen.

Doch 50 Jahre später spürte man von der ursprünglichen Euphorie kaum mehr etwas. Die zukunftsweisenden Gebäude verfielen; in weiten Teilen der Bürgerschaft mangelte es an Identifizierung mit Marl als Stadt und Lebensraum.

In dieser Situation fanden sich 2010 anlässlich einer Vorführung des Peter-Lilienthal-Films „Marl – Versuch einer Stadt“ (1964) etwa ein Dutzend Menschen zusammen, um sich für die Wiederbelebung des augenscheinlich verloren gegangenen Bewusstseins einzusetzen. Das war die Geburtsstunde der heutigen Initiative Zukunft findet Stadt, die seither versucht, den Transformationsprozess der Region mit Ideen, Initiativen und Veranstaltungen zu begleiten.



Die „AG Demokratie in Marl“ ist überparteilich, demokratisch und ein Netz von Einzelnen, die in Marl vielfältig aktiv und vernetzt sind. Sie will für das „Wir“ in Marl menschenrechtliche Bildung unterstützen, wofür es viel Potenzial und leider auch Bedarf gibt. Die AG Demokratie in Marl spricht gezielt verschiedene Generationen und sozial-kulturelle Milieus an und verhilft zum vielseitigen Erfahrungsaustausch, u.a. durch Befragung auch von Zeitzeugen und „Zweitzeugen“, auch um aus unserer Geschichte demokratisch zu lernen. Zum Einsatz kommen alle möglichen Medien, natürlich auch „social media“.

Die AG Demokratie in Marl trifft sich nach Vereinbarung und kooperiert außer mit der insel-VHS auch mit dem Kinder- und Jugendparlament, dem Seniorenbeirat, weiterführenden Schulen und Jugendeinrichtungen in Marl.

KI und Demokratie

Wie künstliche Intelligenz die politische Meinungsbildung unterstützen kann

Die politische Diskussion verlagert sich zunehmend in den digitalen Raum. Während das Internet theoretisch vielfältige Möglichkeiten zur Teilhabe bietet, wird der konstruktive Austausch in der Praxis oft durch Hassrede, Desinformation und eine unüberschaubare Menge an Beiträgen behindert. In ihrem Vortrag beleuchtet Dr. Carina Weinmann, wie Künstliche Intelligenz (KI) gezielt eingesetzt werden kann, um die politische Meinungsbildung zu unterstützen und die Debattenkultur positiv zu beeinflussen.



© privat

Dr. Carina Weinmann

... ist Kommunikationswissenschaftlerin am Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und wurde 2018 an der Universität Mannheim promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der politischen Kommunikation

und der Medienpsychologie. Dabei untersucht sie vor allem, wie BürgerInnen politische Medieninhalte wahrnehmen und verarbeiten, welche Rolle Emotionen und Kognitionen dabei spielen und welchen Einfluss dies auf ihr Verhalten hat.

Anhand aktueller Forschungsergebnisse stellt Sie innovative Lösungsansätze vor, die Online-Diskussionen demokratischer und sachlicher gestalten sollen. In diesem Zusammenhang werden KI-Instrumente vorgestellt, die im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf in einer Zusammenarbeit von Kommunikationswissenschaftler*innen, Politikwissenschaftler*innen und Informatiker*innen entwickelt wurden. Der Vortrag gibt Einblicke in die Bewertung dieser Werkzeuge durch die Teilnehmenden und bietet Raum für eine gemeinsame Diskussion über die Chancen und Risiken von KI für unsere Demokratie sowie über künftige Anforderungen an die politische Meinungsbildung im digitalen Zeitalter.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Carina Weinmann

1015

Donnerstag, 12. November
18.30 bis 20 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P1
entgeltfrei

Die KI lügt – und Sie merken es nicht!

Deepfakes 2.0: Neue Tricks, neue Gefahren, neue Gegenmittel

Stellen Sie sich vor: Sie erhalten heute Abend eine WhatsApp-Sprachnachricht – eindeutig die Stimme Ihres Kindes. Es ist in Not und braucht sofort Geld. Doch kein Cent davon geht an Ihr Kind. Der Anruf war KI-generiert, in Echtzeit, mit einer Stimme, die aus zehn Sekunden Audio-Material geklont wurde. Was früher Science Fiction war, passiert heute täglich. Deepfake-Technologie hat sich seit 2023 rasant verändert: Videomanipulationen gelingen in Sekunden, Stimmen lassen sich aus winzigen Samples klonen, und KI-generierte Gesichter sind für das bloße Auge nicht mehr zu erkennen. Sogar Live-Videoanrufe können inzwischen manipuliert werden.

Dieser Vortrag nimmt Sie mit in den aktuellen Stand der Technik – ohne Panik, aber mit offenem Blick. Denn wer die Tricks kennt, lässt sich seltener täuschen.

Was Sie erwartet

- Wo stehen wir 2026? Ein Update zu den neuesten Entwicklungen in der KI-Manipulationstechnologie
- Live-Demo: Echte und gefälschte Inhalte im direkten Vergleich – Seh-Test für das Publikum

- Der Enkeltrick 2.0 und Voice-Cloning: Wie Betrüger KI-Stimmen gezielt einsetzen
- Deepfakes in der Politik und bei Persönlichkeiten des öffentlichen Interesses: Wahlen, falsche Gesundheitsinfos oder Medikamente, Desinformation und die Frage: Wem glauben wir noch?
- Ihr persönlicher Schutz-Werkzeugkasten: Kostenlose Erkennungstools, Verhaltenstipps und ein digitales Sicherheitswort für die Familie

Für wen ist dieser Vortrag?

Für alle, die bereits den ersten Deepfake-Vortrag besucht haben – und für alle, die frisch einsteigen. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Der Abend wird spannend, manchmal beunruhigend, aber vor allem ermächtigend: Sie gehen nach Hause mit konkretem Wissen, das Sie und Ihre Familie schützt.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dipl.-Ing. Joachim Berns

1016

Dienstag, 1. Dezember
18.30 bis 20 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P1
entgeltfrei

Joachim Berns

... Dipl.-Ing. Elektrotechnik und Mitarbeiter der TU Dortmund, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit maschinellem Lernen und intelligenten Systemen. Er schreibt und spricht verständlich über Technologien, die uns alle betreffen – und gibt dem Fachbegriff ein menschliches Gesicht.



© privat

Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.

Lesung: „Ohne Judentum kein Islam“



© privat

Prof. Dr. Mouhanad Khorchide beleuchtet die tiefen Verbindungen zwischen Judentum und Islam und zeigt, warum der Koran keinen Raum für Judenthass lässt. Freuen Sie sich auf einen spannenden Einblick in sein Buch und einen offenen Dialog über Glauben, Verständigung und ein friedliches Zusammenleben.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Prof. Dr. Mouhanad Korchide

1017

Donnerstag, 1. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

Gemeindehaus der Kulturen

ESM – an der Pauluskirche

entgeltfrei



Abenteuer Kommunalpolitik

Kommunalpolitik ist die lebendigste und wirksamste Form politischen Handelns!

Mit seinem Buch Abenteuer Kommunalpolitik bietet Richard Borgmann einen seltenen, persönlichen und zugleich hochaktuellen Einblick in fast fünf Jahrzehnte kommunalpolitischer Erfahrung. Er stand drei Jahrzehnte im Maschinenraum kommunalen Geschehens.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Richard Borgmann

1018

Donnerstag, 3. Dezember

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



Richard Borgmann

„Kommunalpolitik ist für mich etwas Besonderes, weil hier das Gemeinwohl unmittelbar spürbar wird. Entscheidungen, die wir treffen, wirken direkt auf das tägliche Leben der Menschen – von der Kita über den Nahverkehr bis hin zu Schul- und Kulturangeboten. In der Kommunalpolitik ist die Distanz zwischen Entscheidung und Wirkung besonders klein. Ich erlebe unmittelbar, was die Menschen bewegt und kann dann konkrete Verbesserungen auf den Weg bringen. Diese Nähe, dieser direkte Dialog, machen kommunales Engagement für mich einzigartig.“

Lesung: Teheran Tagebücher – Nachrichten aus einem belagerten Land

„Hast du Angst, dass es Krieg geben wird?“, fragte ich. – „Nein“, antwortete er, „ich habe Angst, dass das Leben genauso weitergehen wird wie vorher.“

Der Himmel über Teheran ist schwarz. Der US-israelische Krieg hat begonnen, es regnet Öl, unter den Trümmern liegen Leichen. Der Oberste Führer Chamenei ist tot. Die Menschen singen und tanzen an den Gräbern ihrer Toten – ein Zeichen des Widerstands. Was bedeutet es, in einem Zustand der Belagerung zu leben? Wo Unterdrückung und die totale Angst zum Alltag gehören? Wie kann trotz Blackouts und Internetsperre eine Botschaft nach außen dringen?

Raha Nik-Andish, ein ganz gewöhnlicher Einwohner Teherans, dokumentiert das Leben im Iran in den Monaten und Tagen vor dem Kriegsausbruch und währenddessen.



Dieses seltene Porträt aus dem Innern der Hauptstadt der Islamischen Republik zeigt ein Regime und eine Gesellschaft am Kippunkt: die brutal niedergeschlagenen Massenproteste, die leeren Taxis, die durch die Stadt kreisen, die verbarrikadierten Fenster, die Menschen, die sich auf noch mehr Entbehrungen vorbereiten. Ein einzigartiges Dokument – so unmittelbar und ergreifend wie ein letztes Aufbäumen gegen die Dunkelheit.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Asal Dardan

1019A

Mittwoch, 14. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei

Peter Thiel: Die religiöse Verklärung der kommenden Tech-Aristokratie

Seit 2024 explodieren die Vermögen von Elon Musk (von 200 Mrd auf eine Billionen \$), Donald Trump (2,3 Mrd auf 6,5 Mrd \$), Peter Thiel (7,5 auf 28,5 Mrd \$) und weiterer antidemokratisch eingestellter Tech-Milliardäre. Diese verfügen nicht nur über noch nie dagewesene Vermögen, sondern auch über Kommunikationssatelliten, Social Media Plattformen, KIs, Überwachungssoftware.

Wir erleben seit den 1980er Jahren ein Auseinanderdriften der Vermögen, entsprechend verabschieden sich die Superreichen vom Leistungsprinzip und verherrlichen pseudoreligiös-religiös und antidemokratisch die Tech-Elite. Am Beispiel von Peter Thiel wird diese Bewegung von neuer Überwachung, Privatstädten und religiösen Endzeit-Narrativen aufgezeigt.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Andreas Kemper

1019B

Dienstag, 29. September

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



© privat

Andreas Kemper

... ist Soziologe und Publizist. Er publizierte 2013 das erste Buch zur AfD und deckte 2015 die neonazistischen Verbindungen von Björn Höcke auf. Seit mehreren Jahren recherchiert er zu „Privatstädten“ und Rechts„libertarismus“.

Eine Kooperation mit der
AG Demokratie Marl



© Andreas Zumach



Andreas Zumach

- freier Journalist, Buchautor, Vortragsreferent und Moderator, Berlin
- von 1988 – 2020 freier Journalist am UNO-Sitz in Genf, Korrespondent für „die tageszeitung“ (taz) in Berlin sowie für weitere Zeitungen, Rundfunk- und

Fernsehanstalten in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Großbritannien und den USA

- zwischenzeitlich zeitweise als Sonderkorrespondent in den USA (während des Irakkrieges 1991, während des NATO-Lufkrieges gegen Serbien 1999, nach den Anschlägen vom 11.9.2001 sowie mehrfach bei der UNO in New York)
- Schwerpunkte: Völkerrecht, Internationale Konflikte, Sicherheits- und Friedenspolitik; UNO, NATO, OSZE, Rüstungskontrolle; Menschenrechte; Weltwirtschaft; Klimakatastrophe und andere Umweltthemen
- Autor mehrerer Bücher über den Irakkrieg, die UNO und internationale Konflikte (zuletzt im April 2021 in aktualisierter Auflage erschienen: „Reform oder Blockade – welche Zukunft hat die UNO?“, Rotpunkt Verlag Zürich)
- In den 80er Jahren Organisator der großen Abrüstungsdemonstrationen und Sprecher der Friedensbewegung in Deutschland
- Auszeichnungen: 2009: Göttinger Friedenspreis; 2004: Kant-Weltbürgerpreis, Freiburg; 1997: Goldpreis „Excellenz im Journalismus“ des Verbandes der UNO-KorrespondentInnen in New York (UNCA) für DLF-Radiofeature „UNO: Reform oder Kollaps“
- Geboren 1954 in Köln

Globales Chaos oder Chancen für eine Gerechte Weltordnung?

Das Völkerrecht und die Institution der UNO stehen 80 Jahre nach ihrer Begründung durch die „Charta der Vereinten Nationen“ vor dem Zusammenbruch. Mit ihren Kriegen und militärischen Interventionen gegen die Ukraine, gegen Iran und in Venezuela, verstoßen mit Russland und den USA.

Zwei ständige Mitglieder des Sicherheitsrates, der laut Charta hauptverantwortlich ist für die „Bewahrung des Friedens“, ist gegen das zwischenstaatliche Gewaltverbot: Die Völkerrechtsverstöße der USA werden von Deutschland offen gutgeheißen. Zudem verletzen immer mehr Staaten – nicht nur Autokratien und Diktaturen, sondern auch westliche Demokratien – die Menschenrechtsnormen, die 1948 völkerrechtlich verbindlich und mit universeller Gültigkeit vereinbart wurden. Was können wir gegen diese bedrohliche Entwicklung tun? Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Andreas Zumach

1020

Dienstag, 6. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.



Safety in the Sister Cities – Sicher leben in den Partnerstädten

Sicherheit vor der eigenen Haustür, im Stadtteil oder auf der Straße beschäftigt viele Bürgerinnen und Bürger – nicht nur in Marl. Auch in den Marler Partnerstädten ist Sicherheit ein aktuelles Thema. Aber wie werden Maßnahmen für mehr Sicherheit in der Stadt in Krosno, Pendle oder Zalaegerszeg angegangen? Das stellen Gäste aus den Partnerstädten bei einer Best-practice-Konferenz vor. Die Vorträge werden in Deutsch/Englisch übersetzt. Im Anschluss gibt es bei einem Imbiss die Gelegenheit für Gespräche und thematischen Austausch.

„Safety in the Sister Cities – Sicher leben in den Partnerstädten“ wird von der Landesinitiative Europa-Schecks des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien und Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Sonntag, 6. Dezember, 10.30 bis 13 Uhr
Aula der Scharounschule

Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung an europa@marl.de oder unter Tel.: 02365 99-2207 möglich.
Die Anmeldefrist endet am 20. November.
entgeltfrei

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei





© Anna Hepp

Die Solisten

Dokumentarfilm von Anna Hepp

In Deutschland ist fast jede fünfte Familie allein-erziehend. Meist sind es Mütter, die ihr Kind oder ihre Kinder allein großziehen. Doch auch Männer sind mittlerweile häufig in dieser Rolle und werden leider oft gesellschaftlich nicht angemessen respektiert und akzeptiert.

Der Film von Anna Hepp erzählt die Lebensgeschichten von zehn Alleinerziehenden. Es sind Mütter und Väter die uns aufzeigen, mit welchen Vorurteilen und Schwierigkeiten sie alltäglich umgehen müssen. Sie nehmen uns mit in ihren Alltag, berichten darüber, und lassen uns teilhaben. Wir schauen sowohl betroffen, oft stauend und beeindruckt zu. Wir erfahren, was es heisst, schwierige Entscheidungen alleine zu treffen, die Verantwortung dafür zu übernehmen, auf sich selbst gestellt zu sein.

Anna Hepp weiß, wie sich das anfühlt, denn auch sie hat ihren Sohn als „Solist“ erzogen und ist mit Recht stolz darauf.

Liebevoll, mit viel Feingefühl, sanften Humor und Stärke, begleitet sie ihre Protagonisten durch Höhen und Tiefen des Alltags. Sie hinterfragt gängige Rollenbilder, zeigt auf, mit welchen Vorurteilen und Problemen sich Alleinerziehende auch heutzutage immer noch auseinander setzen müssen. Sie hält uns als Gesellschaft ganz ruhig den Spiegel vor.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anna Hepp

1021

Sonntag, 22. November

11 bis 13 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



© Anna Hepp

Anna Hepp

... geboren und aufgewachsen in Marl, ist Filmmacherin, Autorin und Produzentin und lebt und arbeitet in Köln. Nach ihrer Ausbildung zur Fotografin und einer mehrjährigen Tätigkeit als angestellte Studioleiterin in der Mode- und Werbefotografie studierte sie Film und Fotografie an der Kunsthochschule für Medien Köln und schloss ihr Diplom 2009 mit Auszeichnung ab.

Ihre Arbeiten verbinden gesellschaftspolitische Fragestellungen mit einer präzisen, formal kontrastreichen künstlerischen Gestaltung. Internationale Aufmerksamkeit erhielt sie mit dem Dokumentarfilm „800 Mal Einsam – Ein Tag mit dem Filmmacher Edgar Reitz“ (2019), der bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig uraufgeführt und für den Venezia Classici Award nominiert wurde.

Ihr aktueller Dokumentarfilm „Die Solisten“ über zehn alleinerziehende Elternteile wurde von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert und hatte seinen deutschen Kinostart im Januar 2026. Bereits ihre früheren Arbeiten wie „Ich möchte lieber nicht“, „Rotkohl und Blaukraut“ und „Ein Tag und eine Ewigkeit“ wurden auf renommierten nationalen und internationalen Festivals präsentiert darunter die Berlinale, Camerimage, Film Festival Cologne und das Internationale Kurzfilmfestival Hamburg, und mehrfach ausgezeichnet.

2016 gründete sie das Künstlerkollektiv Portrait Me, mit dem sie zahlreiche soziokulturelle Projekte in den Themenfeldern Aging, moderne Trauerkultur, Einsamkeit, Generationendialog und gesellschaftliche Teilhabe realisiert. Die Arbeiten des Kollektivs verbinden Film, Kunst und digitale Medien mit innovativen Vermittlungsformaten und immersiven Erzählformen. Dabei entwickelt sie Projekte, die Augmented Reality und Virtual Reality für kulturelle Bildung, soziale Innovation und neue Formen des Geschichtenerzählens einsetzen.

Für ihre künstlerische Arbeit erhielt Anna Hepp zahlreiche Stipendien und Förderungen, unter anderem vom Goethe-Institut, der Film- und Medienstiftung NRW und wurde 2024 in die Auswahlkommission der Film- und Medienstiftung NRW berufen.

Erneuerbare Energien

© privat



© privat

Christian Huhn

... ist 1. Vorsitzender der Energiegenossenschaft Stimberg eG. Er engagiert sich für den Ausbau erneuerbarer Energien und die gemeinschaftliche Gestaltung der Energiewende in der Region. Gemeinsam mit den aktiven Mitgliedern setzt er sich dafür ein, nachhaltige Projekte voranzubringen und Bürgerinnen und Bürger an der Energiezukunft vor Ort zu beteiligen.

Die Energie von morgen gemeinsam gestalten. Die Energiewende beginnt vor Ort: Die Energiegenossenschaft Stimberg eG setzt sich in Oer-Erkenschwick und der Region dafür ein, nachhaltige und regenerative Energie gemeinschaftlich zu erzeugen und zu vermarkten. Der Vorstand der Genossenschaft stellt in diesem Vortrag die Ziele, Arbeitsweisen und aktuellen Projekte vor und zeigt, wie Bürgerinnen und Bürger selbst Teil einer erfolgreichen regionalen Energiewende werden können.

Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere Solarprojekte, die Stärkung lokaler Wertschöpfung und die Idee, Verantwortung für die Energieversorgung gemeinsam zu übernehmen.

Der Vortrag bietet einen anschaulichen Einblick in die Arbeit einer jungen Bürgerenergiegenossenschaft, die seit ihrer Gründung auf Wachstum, Beteiligung und konkrete Klimaschutzmaßnahmen setzt. Interessierte erfahren, wie die Genossenschaft organisiert ist, welche Chancen sich aus dem genossenschaftlichen Modell ergeben und warum gemeinschaftliches Engagement ein wichtiger Baustein für eine klimafreundliche Zukunft ist.

Ein sachlicher, verständlicher Vortrag für alle, die sich für regionale Energieprojekte, Klimaschutz und bürgerschaftliches Engagement interessieren. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Christian Huhn

1022

Dienstag, 13. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

OMAS GEGEN RECHTS – nun auch in Marl!



Vor einiger Zeit haben sich Omas, und auch Opas, aus Marl getroffen, und haben eine Gruppe OMAS GEGEN RECHTS Marl gegründet.

Nach der letzten Kommunalwahl war klar, Marl braucht eine eigene, regionale Gruppe, die für eine Vielfalt der Kulturen steht, die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit schützt und achtet, mit einem respektvollen Umgang und Toleranz. Wir OMAS GEGEN RECHTS widersetzen uns gegen jede Form von rechtsextremen, rechtspopulistischen und menschenfeindlichen Strömungen, sowie Ausgrenzung von Menschen mit einem Migrationshintergrund.

Wir lehnen Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Antifeminismus ab. Unser Augen-

merk liegt auf die zukünftige Politik in der Stadt Marl, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema rechte Politik und Faschismus, Erinnerungskultur, Aufklärungsarbeit für und mit Jugendlichen und aktuelle Themen.

Wir arbeiten gerne mit Gruppen zusammen, die unsere Grundsätze und Haltung teilen. Unsere Treffen sind alle 14 Tage in der VHS Hauptstelle, Wiesenstraße. Die Raumnummer wird im Flur der VHS bekanntgegeben.

Ansprechpartnerinnen:

Bärbel Wilgermein, Susanne Strupat

E-Mail: info@omasgegenrechtsmarl.de

Marler Wege

Die Initiative setzt Impulse zur Stärkung des friedlichen Miteinanders und möchte sich mit weiteren engagierten Menschen und Organisationen vernetzen.

Wir setzen Zeichen für Respekt und Toleranz und für ein interkulturelles Miteinander. Die Initiative setzt sich für eine friedlichere Welt ein und sagt „NEIN“ zu weltweiten kriegerischen Auseinandersetzungen. Wir kämpfen für ein Atomwaffenverbot in Deutschland. Zu Marls Geschichte gehört, dass der Rat 1982 beschloss, dass die Stadt „Atomwaffenfreie Zone“ wird.

Durch Aktionen und Veranstaltungen machen wir auf Gedenktage und auf aktuelle Ereignisse aufmerksam.

Die Initiative „Marler Wege zum Frieden“ ist partei- und religionsunabhängig.

Zur Mitarbeit sind Interessierte herzlich eingeladen. Nur gemeinsam schaffen wir mehr!

Kontakt:

Ulla Fries-Langer

E-Mail: u.fries-langer@posteo.de

Meike Mintel

E-Mail: m.mintel@gmx.de

Alternatives Wohnen im Revier



© privat

Dr. Hans H. Hanke

Historiker und Denkmalpfleger, war 1992 bis 2022 wissenschaftlicher Referent der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen. Er nimmt seit 1995 einen Lehrauftrag am Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum wahr. Er ist Autor zahlreicher Publikationen über Architektur und Städtebau im Ruhrgebiet.

Die reformorientierten 1968er-Generation veränderte nicht nur die bundesdeutsche Gesellschaft insgesamt. Sie veränderte auch ihren persönlichen Lebensstil und damit ihre Wohnformen. Insbesondere Wohngemeinschaften nutzten hergebrachte Gebäudeformen in neuer Weise oder bauten neu im Sinn des eines Zusammenlebens in sozialer und ökologischer Verantwortung.

In Recklinghausen, Wulfen und Bochum sind solche Wohnprojekte der 1980er Jahre zu finden. Ideengeber des neuen Wohnens waren eine Vielzahl von Menschen aus Sozialwissenschaft, Philosophie und Kunst. Unter ihnen ist insbesondere der vielseitige Friedensreich Hundertwasser mit Architekturkonzepten und ausgeführten Bauten bekannt geworden. Eines seiner Häuser steht in Essen. Der Vortrag stellt die Ideen und Gebäude vor.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Hans H. Hanke

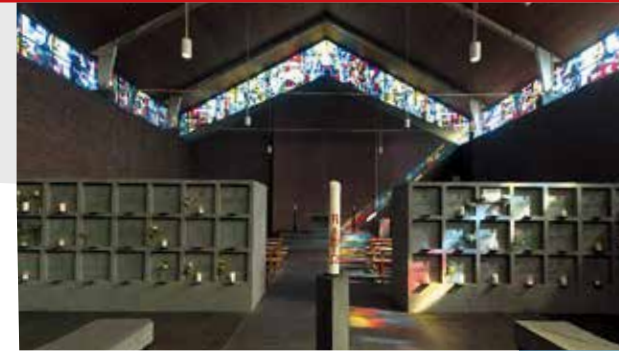
1023

Donnerstag, 5. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei



© privat

Zwischen Glockenturm und Gemeinwohl

Zukunft der Kirchenbauten

Kirchen prägen seit Jahrhunderten unsere Städte und Nachbarschaften. Doch sinkende Gemeindemitgliederzahlen und veränderte gesellschaftliche Bedürfnisse stellen viele Sakralbauten und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Auch in Marl sind bereits einige Kirchengebäude aufgegeben und einer neuen Nutzung zugeführt worden. Welche Zukunft haben Kirchengebäude? Können sie weiterhin Orte der Begegnung, Kultur und Gemeinschaft sein? Der Vortrag beleuchtet die aktuelle und brisante Entwicklung und zeigt anhand von Beispielen, wie Kirchen als soziale, kulturelle oder gemeinwohlorientierte Orte neu gedacht werden können. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Stadtentwicklung, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Rolle von Kirchen als identitätsstiftende Räume im Quartier.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Alexandra Apfelbaum

1024

Montag, 30. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P1

entgeltfrei

**bau
kultur**
in marl



© privat

Dr. Alexandra Apfelbaum

ist promovierte Kunst- und Architekturhistorikerin. Sie ist im eigenen Büro seit 2009 als freiberufliche Autorin und Herausgeberin tätig, arbeitet als Kuratorin und Architekturvermittlerin und lehrt derzeit an der TH Köln Architekturtheorie. Ihr Schwerpunkt sind Forschungen zu Architektur und Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit Fokus auf dem Ruhrgebiet und der Nachkriegszeit. Sie ist zudem Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende der Initiative Ruhrmoderne, die sich für den Erhalt und die Weiternutzung der Nachkriegsarchitektur im Ruhrgebiet engagiert.



Meerwasserentsalzung

Eine nachhaltige Form der Trinkwasserversorgung?

Immer mehr Teile der Welt, vom Persischen Golf zu Kreuzfahrtschiffen bis hin zu Antarktis-Stationen, versorgen sich mit Trinkwasser aus Meerwasserentsalzungsanlagen. In Europa gibt es solche Anlagen vor allem in Spanien, Zypern, Malta und Griechenland – doch vereinzelt selbst in Deutschland, den Niederlanden und anderen vermeintlich wasserreichen Ländern. De facto ist die Meerwasserentsalzung kaum noch wegzudenken.

Dies kommt mit zwei Formen von Umweltauswirkungen – zum einen wird das in großen Mengen anfallende Salz in Form von Lauge wieder in das Meer eingeleitet, zum anderen ist der Prozess energieaufwendig (was meist zu CO₂-Emissionen führt).

Im angewandten Teil seiner Forschung befasst sich Prof. Frithjof Küpper mit marinen Umweltauswirkungen und wie derartige Anlagen klimafreundlich(er) betrieben werden können. In diesem Vortrag wird er erst die Grundlagen der Meerwasserentsalzung vorstellen und dann aus Fallstudien eigener Arbeiten in Zypern und Kuwait berichten.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Prof. Dr. Frithjof Küpper

1025

Dienstag, 24. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei

© privat



© privat

Prof. Dr. Frithjof Küpper

aus Marl gewann bereits als Schüler bei „Jugend forscht“ in der Sparte Biologie den ersten Preis mit seinen Forschungen über die Auswirkungen von Schwermetallen auf Wasserpflanzen. Nach dem Abitur studierte er Biologie in Konstanz, im französischen Roscoff und in Paris. Nach der Promotion forschte und lehrte er in den USA an der University of California in Santa Barbara und in Schottland für die Scottish Association for Marine Science in Oban. Seit 2012 leitet der Meeresbiologe den Lehrstuhl für marine Biodiversität der University of Aberdeen, außerdem ist er seit 2013 Gastprofessor an der San Diego State University in Kalifornien.



Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.



in Kooperation mit der VHS Marl

Kinder, die nicht zählten

WALTROP-HOLTHAUSEN – DAS ZENTRALE ENTBINDUNGS- UND ABTREIBUNGSLAGER FÜR WESTFALEN



Wanderausstellung

der Gesellschaft für christlich-jüdische
Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen



19. - 24.11.26

Europäisches Friedenshaus, Marl

Eintritt frei, über Spenden freuen wir uns

PFAS erkennen und vermeiden

PFAS sind von Menschen gemachte Chemikalien. Sie kommen nicht natürlich vor, sondern werden industriell hergestellt. PFAS-Chemikalien haben die besondere Eigenschaft, Wasser, Fett und Schmutz abzuweisen. Weil sie so robust sind, bauen sie sich kaum in der Umwelt ab. Deshalb nennt man sie auch „Ewigkeitschemikalien“.

PFAS haben sich in nahezu allen Lebensbereichen ausgebreitet und werden in unendlich vielen Produkten des täglichen Lebens verwendet, wie zum Beispiel in Pfannen, Kleidung, Löschschäumen, Kosmetik oder Medizinprodukten.

Mittlerweile ist es schwer geworden, den Kontakt mit diesen Stoffen vollständig zu vermeiden. Die Gefahren für Mensch und Umwelt sind vielfältig und erzeugen in der Bevölkerung Ängste. Einige PFAS gelten als gesundheitsgefährdend.

Theresia Hericks, Umweltberaterin der Verbraucherzentrale, erklärt in ihrem Vortrag, was PFAS sind, welche Risiken sie haben und wie Verbraucher:innen PFAS-freie Alltagsprodukte erkennen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Theresia Hericks

1028

Montag, 12. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P2

entgeltfrei



© Verbraucherzentrale NRW

Marl und Chemie

Von der Rüstungs-/Kriegsstadt zur Friedensstadt

Zu einem Interview trafen im Jahr 1999 in Victoria Water (bei London) die damalige Leiterin der insel-VHS, Dr. Renate Strauch, Dr. Ulrich Brack, damals Referent an der insel-VHS, und Dr. Hans Ulrich Berendes, damals Leiter des Standortarchivs Marl, der damaligen Degussa-Hüls AG (heute Evonik Industries AG) die Herren Herbert Greenham (in der Nachkriegszeit Controlier für die IG Farbenindustrie AG in der britischen Zone) und Ronald Wilson (Beauftragter der britischen Militärregierung für die „reeducation“). Heinz Kraska verdichtete dieses gefilmte Interview zu einer CD.

Ausgehend von den Aspekten dieses Interviews soll der Wechsel von Marl und des Chemiewerks (damals Chemische Werke Hüls GmbH) dargestellt werden.

Dabei wird die Entwicklung der Gegensätze und Gemeinsamkeiten der damaligen Protagonisten Stadtverwaltung, insel-VHS, Werkleitung deutlich.

Es wird eine Konzentration der schon in vielen Veröffentlichungen in den letzten 40 Jahren dargestellten Ereignisse und Entwicklungslinien erreicht.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Dr. Hans Ulrich Berendes

1029

Donnerstag, 8. Oktober

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P1

entgeltfrei



© privat

Dr. Hans Ulrich Berendes

Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.



© Unsplash

Propagandafilme des Dritten Reiches

Unternehmen Michael

(Spielfilm aus dem Jahre 1937) – Filmvorführung mit Diskussion

Karl Ritters Spielfilm aus dem Jahr 1937 ist ein Beispiel der Kriegspropaganda des Dritten Reichs. Zu Beginn des Jahres 1918 versuchen die Deutschen mit einer Offensive die im Stellungskrieg erstarrte Westfront aufzubrechen. „Unternehmen Michael“ soll die Stellung bei der französischen Stadt Beaufort mit allen Mitteln halten und dem fast verlorenen Krieg doch noch zur Wende verhelfen. Schnell wird das Bataillon von englischen Truppen eingekreist ...

„Unternehmen Michael“ propagiert deutschen Heldenmut im Angesicht des sicheren Todes. In der NS-Ideologie stand das Wohl aller weit über dem des Individuums. Wer die tatsächlichen Ereignisse des ersten Weltkriegs nicht kennt, konnte

am Ende des Films glauben, die Opferbereitschaft hätte doch noch den Sieg Deutschlands ermöglicht. Der Film glorifiziert sinnloses heroisches Sterben und veranschaulicht dabei, dass die Last der Verantwortung der Befehlshabenden, mehr bedeute als die Leiden der einfachen Soldaten.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Uwe Frank Bauch

1030

Mittwoch, 9. Dezember

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle · Raum P2

entgeltfrei



© Marler Gruppe

Marler Gruppe

Die Marler Gruppe ist die Fortsetzung der klassischen Fernsehproduktionsgemeinschaft, die vor mehr als fünfzig Jahren als Projekt der Volkshochschule – später in Zusammenarbeit mit dem Adolf-Grimme-Institut – entstanden ist.

Sie trifft sich in der Regel einmal im Monat und sichtet Fernsehbeiträge und vergleichbare Netzproduktionen verschiedener Sparten. Ausgewählte Filme – jedes Mitglied ist hier vorschlagsberechtigt – werden geschaut und mit fachlicher Begleitung diskutiert, mal einig, mal kontrovers, aber immer sehr lebendig.

Die Marler Gruppe vergibt den Grimme-Publikumspreis. Aus ihrem Kreis bildet sie gegen Schluss eines Kalenderjahres eine alle Altersgruppen berücksichtigende Jury, die in der Regel Ende Januar/Anfang Februar in einer mehrtägigen Sichtung den Film ermittelt, der prämiert werden soll – im nächsten Jahr beim 63. Grimme-Preis in der Kategorie „Information & Kultur“. Bei den Sitzungen werden wir uns in diesem Kurs halbjahr auf Produktionen und Entwicklungen in dieser Kategorie konzentrieren.

Teilnehmen an dem VHS-Kurs „Marler Gruppe“ können alle, die Interesse an der Entwicklung der Medienlandschaft und an der Auseinandersetzung mit TV- und Netz-Beiträgen haben. Besonders erwünscht ist die Teilnahme von jungen Leuten wie zum Beispiel Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe der Marler Gesamtschulen und Gymnasien und des Berufskollegs.

Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich.

Gabi Hinderberger, Kurt Langer

1031

3 x mittwochs

18 bis 20 Uhr

23.9., 14.10., 11.11.

die insel Hauptstelle · Raum S5

entgeltfrei

Geschichtswerkstatt: Neues aus Marls Geschichte

Originelle Gastwirte, tüchtige Pastoren, kreative Politiker und Politikerinnen, strenge Pädagogen, pflichtbewusste Mediziner, staatsstreue Beamte – sie und viele weitere Frauen und Männer haben Marls Geschichte geprägt. Sie lenkten die Geschichte ihrer Heimatstadt, wurden gefeiert, drückten der Gemeinde ihren Stempel auf. Was waren das für Menschen?

Dieser Frage ist die Geschichtswerkstatt nachgegangen und hat deshalb eine Biographien-Sammlung „Marler Menschen“ geschrieben, die demnächst in Buchform veröffentlicht werden soll. Die Lebensbilder machen die wechselvolle Marler Geschichte des 20. Jahrhunderts greifbar. Sie setzen kein Denkmal, sondern geben einen facettenreichen Einblick in die Lebendigkeit der Stadt.

Die Geschichtswerkstatt will sich nun neuen Aufgaben zuwenden und ist aufgeschlossen für Anregungen, Vorschläge und Ideen, welche Themen angegangen werden sollen und sich realisieren lassen. Mitmacherinnen und Mitmacher, die an der Geschichte von Marl interessiert sind, können sich gerne hier einbringen.

Die Geschichtswerkstatt ist eine gemeinsame Veranstaltung der insel-VHS und des Heimatvereins Marl e.V.

Gert Eiben

1032

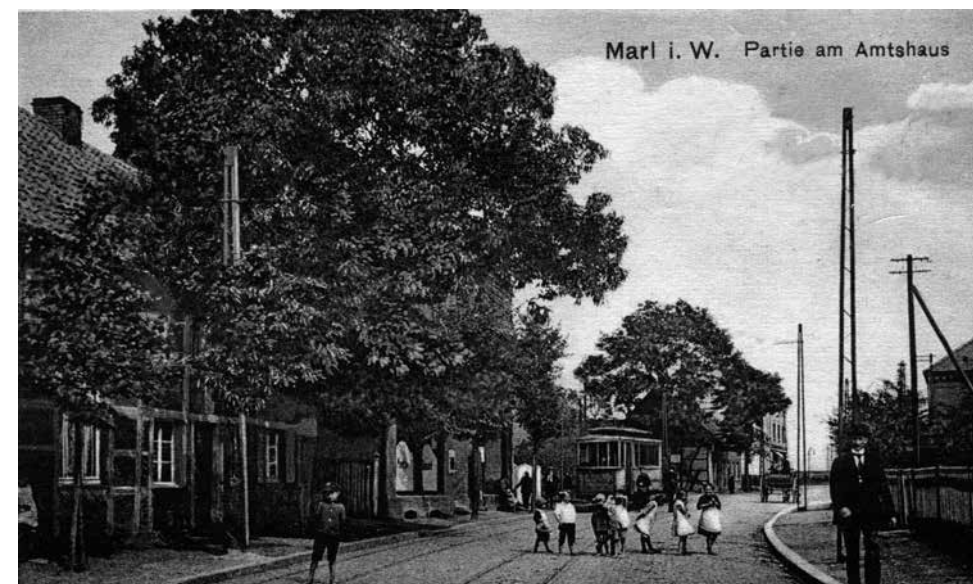
3 x donnerstags

19 bis 20.30 Uhr

29.9., 13.10., 24.11.

die insel Hauptstelle · Raum P2

entgeltfrei



Marl vor mehr als 100 Jahren, als die Hochstraße noch ein Spielplatz war. Der Zaun rechts steht vor der Volksschule, hinten rechts das ganz alte Amtshaus.

Seniorenbeirat der Stadt Marl

Der Seniorenbeirat der Stadt Marl besteht aus 22 direkt in den einzelnen Wahlbezirken gewählten Mitgliedern.

Der Beirat versteht sich als Sprachrohr der älteren Einwohnerinnen und Einwohner und plant, beratend dem Stadtrat und der Verwaltung zur Seite zu stehen. Themen wie Altenhilfe, altengerechtes Wohnen und generationenübergreifende Angebote stehen im Fokus.

Zum Aufgabenbereich des Seniorenbeirates gehört in erster Linie die Vertretung der Interessen der lebenserfahrenen Generationen. Um diese Interessenvertretung sinnhaft wahrnehmen zu können, entsendet der Seniorenbeirat Mitglieder in die Ausschüsse der Stadt. In den Ausschüssen

arbeiten Mitglieder der Fraktionen verschiedener Parteien, sachkundige Bürger:innen und die einzelnen Mitglieder des Seniorenbeirates zusammen, um die anstehenden Aufgaben der Stadt zu diskutieren, Lösungsansätze zu erarbeiten und die Beschlüsse des Rates vorzubereiten.

Nach der Satzung des Seniorenbeirates ist der Beirat vor jeder Entscheidung, die die Lebenssituation erfahrener Menschen betrifft, zu informieren und um eine Stellungnahme zu bitten.

Mindestens einmal jährlich lädt der Bürgermeister den Vorstand ein und einmal jährlich trifft er sich mit allen Beiratsmitgliedern, um gemeinsam interessierende Belange zu erörtern.

© Stadt Marl | C. Eirschberg



Der Seniorenbeirat hat verschiedene Arbeitskreise eingerichtet, um unterschiedliche Themen zu bearbeiten:

Im Alter mobil bleiben

Hier beschäftigen wir uns z. B. mit den Verkehrsverbindungen der Vestischen, Generationenparkplätzen, dem Tag der Mobilität, mit der Sicherheit auf Rad- und Gehwegen, aber auch damit, was angeboten werden kann, damit alte Menschen sich gut fortbewegen können.

Was tun gegen Altersarmut?

Hier beschäftigen wir uns mit Möglichkeiten der Unterstützung von Rentnerinnen und Rentnern in Kooperation mit LichtBlick Seniorenhilfe e.V., mit Klaras AntiRost, der Initiative Marl hilft und andere Möglichkeiten, Bedürftigen zu helfen. Wir suchen Unterstützerinnen und Unterstützer, die z. B. Sharingprojekte initiieren.

Verbesserung der Kommunikation der verschiedenen Generationen

Der Seniorenbeirat ist der Meinung, dass alle Generationen im Gespräch sein sollten und will eine Initiative für Vorleseomas und -opas gründen. Nahezu 40 Prozent aller Kinder wird nicht vorgelesen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf die Entwicklung der Sprache. Eine Zusammenarbeit mit dem noch zu gründenden Kinder- und Jugendparlament ist selbstverständlich.

Verbesserung der Lebenssituation von älteren Menschen mit Behinderungen

Der Seniorenbeirat setzt sich für Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen ein; es bedarf mehr öffentlicher Toiletten und einer größeren Akzeptanz der Öffentlichkeit. Regelmäßig werden Rollatorentainings gemeinsam mit der Verkehrswacht, der Vestischen Straßenbahnen GmbH und der Polizei durchgeführt.

Mitbestimmung und Teilhabe

Der Seniorenbeirat motiviert, sich politisch zu organisieren, in Gewerkschaften zu bleiben und tritt ein für die Stärkung der demokratischen Organisationen und Verbände.

Lebenslanges Lernen ist für den Seniorenbeirat selbstverständlich. Er freut sich, dass die insel-VHS Veranstaltungen durchführt, die auf die Bedürfnisse der Älteren zugeschnitten sind.

Ansprechpartner*innen:

Herr Klaus Schäfer (Vorsitzender Seniorenbeirat)

Tel.: 02365 9212889, E-Mail: kla.scha@freenet.de

Geschäftsführung Seniorenbeirat: Lisa-Marie Dünheuft

Tel.: 02365 99-2285, E-Mail: lisa-marie.duenheuft@marl.de



MAKS

Marler Arbeitskreis für Senioren

Wer ist MAKS?

- MAKS ist die Abkürzung für den Marler Arbeitskreis für Senioren.
- MAKS kümmert sich um die Belange älterer Menschen in Marl.
- Verschiedene Akteure der Seniorenarbeit in Marl sind miteinander gut vernetzt und geben auf kurzem Wege, pragmatisch und unbürokratisch, Beratung und Hilfestellung.
- MAKS bietet ein umfassendes Beratungs- und Betreuungsangebot für Marler Senioren und ihre Angehörigen.

Wer ist MAKS?

Die Mitglieder von MAKS sind Mitarbeitende ...

- der Wohlfahrtsverbände: ASB, AWO, Ev. Johanneswerk, Caritas, Diakonie mit verschiedenen Funktionen und Aufgabenbereichen
- des Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) der Stadt Marl
- von Pflegeheimen
- der Alzheimer Gesellschaft, Kreis Recklinghausen
- des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Kreises Recklinghausen
- des Ambulanten Hospizvereins Marl e.V.
- des Fördervereins Klara Hospiz
- der Evangelischen Stadtkirchengemeinde
- der Pflege-Überleitung der Geriatrie in der Paracelsus-Klinik

sowie

- die Altenhilfekoordinatorin der Stadt Marl
- der Integrationsbeauftragte der Stadt Marl
- der Betreuungsbehörde der Stadt Marl
- die Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Marl
- der Chefarzt der Geriatrie in der Paracelsus-Klinik

www.MAKS-Marl.de

Hier finden Sie uns:

Altenhilfekoordination

Riegelhaus, 2. Etage, Raum 208

Kerstin Marohn-Ranft

Telefon: 02365 – 99 2390

E-Mail: Kerstin.Marohn-Ranft@Marl.de

Sevgi Erdag

Telefon: 02365-99-2316

E-Mail: sevgi.erdag@marl.de

GERIATRIE Klinikum Vest, Paracelsus-Klinik Marl

Lipper Weg 11, 45770 Marl

Telefon: 02365 / 90 - 1731



Offene Bewegungstreffs für ältere Menschen in Marl

**Kostenlos
& ohne
Anmeldung!**

*Draußen mit Spaß
in Schwung kommen!*

Wann und wo?

Montag, 10.30 Uhr

Nachbarschaftszentrum Hüls-Süd,
Max-Reger-Straße 99

Dienstag, 10.30 Uhr

Eingang Ma(r)lkasten e.V., Brassertstraße 122 e

Dienstag, 10.00 Uhr

Europäisches Friedenshaus, Skulpturenpark
alter Friedhof Brassert, Kampstraße 2 e

Mittwoch, 11.00 Uhr

Lutherhaus Marl-Hamm, Schwalbenstraße 39

Mittwoch, 10.30 Uhr

Drewer, auf dem Schulhof zwischen
Wiesenstraße und Karl-Liebknecht-Straße 1

Die Treffen finden bei jedem Wetter für
30 – 40 Minuten statt.

Was muss ich beachten?

- einfache Alltagsbewegungen ohne Vorkenntnisse
- keine Sportkleidung erforderlich
- geschulte Bewegungstreffleitungen
- Mitmachen auf eigene Verantwortung

Ansprechpersonen bei der Stadt

Frau Marohn-Ranft	Tel.: 02365-99-2390
Frau Erdag	Tel.: 02365-99-2316

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!





© Jacob Lund / Shutterstock

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Dieser informative Abend erklärt die Generalvollmacht, Vorsorgevollmacht, die Betreuungs- sowie die Patientenverfügung. Es geht z.B. darum, wo und wie jemand im Alter wohnen möchte, und wer die finanzielle und gesundheitliche Betreuung übernehmen soll.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Margret Homann

1033

Dienstag, 3. November

18.30 bis 20.45 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 2. Etage • Raum 2.3

entgeltfrei

Pedelectraining in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Recklinghausen

Pedelec und E-Bike

Die Sicherheit von Radfahrern steht schon seit Jahren im besonderen Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit des Polizeipräsidioms Recklinghausen. Die bestehenden Konzepte sind speziell für ältere Menschen um den Bereich Pedelec-/E-Bike-Nutzung erweitert worden.

In Kooperation mit der insel-VHS bieten Fachleute der Polizei einen kostenlosen Workshop an.

Im theoretischen Teil des Workshops werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern u. a. die Geschwindigkeitsrisiken mit einem Elektrofahrrad und dessen Unfallfolgen verdeutlicht. Aber auch die Handhabung des Fahrzeuges und die Leistungsfähigkeit von Rad fahrenden Senioren werden unter die Lupe genommen.

Der anschließende praktische Teil besteht aus einem Parcours, der alltägliche Verkehrssituationen mit dem Fahrrad nachstellt.

Die Teilnehmenden durchfahren den Parcours unter Aufsicht und Anleitung der polizeilichen Verkehrssicherheitsberater.

„Wer die Kontrolle über sein Fahrrad hat und sein eigenes Leistungsvermögen abschätzen kann, verringert das Risiko im Straßenverkehr zu verunglücken. Der Schwerpunkt unseres Konzeptes liegt deshalb darauf, den Teilnehmenden die sichere Handhabung des Elektrofahrrades zu vermitteln“, sagt Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen.



© Unsplash

Die maximale Teilnehmendenzahl liegt aus organisatorischen Gründen bei 15 Personen.

Alle Beteiligten benutzen bei den Workshops ihre eigenen Fahrräder! Es besteht Helmpflicht!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Susanne Klodt

1034

Mittwoch, 7. Oktober

15 bis 18 Uhr

Parkplatz Hauptstelle Wiesenstraße 22

entgeltfrei

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat Marl



SKULPTUREN MUSEUM MARL



© Skulpturenmuseum Marl

Nach vier Jahren am Übergangsstandort in Marl-Hüls hat das Skulpturenmuseum sein dortiges Ausstellungsprogramm im Frühjahr 2026 beendet. Wir freuen uns, Sie im Frühjahr 2027 am neuen Standort Marschall 66 in der Kampstraße begrüßen zu dürfen!

GEFÜHRTE RADTOUREN:

19.09.2026 – Rundtour: Start um 14.00 Uhr an der Revolver-Skulptur auf dem Creiler Platz

10.10.2026 – Ost-West-Tour: Start um 14:00 Uhr am Wolken-Brunnen an der St. Georg Kirche in Alt-Marl

Die Radtouren sind um 20 km lang und dauern ca. 3 bis 4 Stunden. Ein eigenes Fahrrad ist Voraussetzung für die Teilnahme. Mindestteilnehmerzahl: 3 Personen.

Anmeldung telefonisch unter 02365 99-2257 oder per E-Mail an fuehrungen@marl.de

Mehr Informationen zu den Führungen entnehmen Sie bitte der Website des Museums:

www.skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de

KOSTENLOSE FÜHRUNGEN:

Führungen durch die Stadtmitte sowie in Marl-Hüls finden auf Anfrage statt.
Mindestteilnehmerzahl: 3 Personen

Anmeldung telefonisch unter 02365 99-2257 oder per E-Mail an fuehrungen@marl.de

Anmeldung telefonisch unter 02365 99-2257 oder per E-Mail an fuehrungen@marl.de

WEITERE INFORMATIONEN:

Skulpturenmuseum Marl, Georg-Herwegh-Straße 63-67, 45772 Marl

Tel. 02365 99-2257, skulpturenmuseum@marl.de, www.skulpturenmuseum-glaskasten-marl.de

Kunst im Quartier – Radtouren

Für viele ist das Marler Zentrum mit den Rathaus-türmen selbst schon ein Gesamtkunstwerk. Besonders dort, rund um das ehemalige Skulpturen-museum und den City-See, sind viele Kunstwerke aus der reichen Sammlung der Stadt präsent. Aber kennen Sie auch die versteckten Kunstorte? Was macht Marl sonst noch so aus? Das wollen wir gemeinsam erfahren.

Im Herbst 2026 bieten das Skulpturenmuseum Marl und die VHS zwei von Kunstvermittlerinnen geführte Radtouren an. Lina Ecker begleitet Sie auf der Rundtour, die vom Zentrum auf versteckten Pfaden nach Hamm führt und die architektonisch interessantesten Stationen der Stadt anfährt. Auf der West-Ost-Route erklärt Ihnen Fionnuala Maher-Rieck die Hintergründe zu bekannten Skulpturen und (vermutlich) unbekannten Überraschungen, von Alt-Marl aus durch den Friedenspark und über die Paracelsus Klinik zum Bahnhof Sinsen.

Beide Touren dauern jeweils ca. 3 bis 4 Stunden. Sie sind aber leicht zu bewältigen und besonders empfehlenswert für Interessierte, die Marl aus einem geschärften Blickwinkel (wieder er)kennen bzw. neu sehen wollen.

Für die Teilnahme an den Radtouren ist ein eigenes Fahrrad unerlässlich.



© Skulpturenmuseum

Rundtour – Samstag, 19.9.2026

Treffpunkt: 14 Uhr

Revolver-Skulptur, Creiler Platz

Endpunkt: 18 Uhr

Revolver-Skulptur, Creiler Platz

West-Ost-Tour – Samstag, 10.10.2026

Treffpunkt: 14 Uhr

Wolkenbrunnen an der Kirche

St. Georg in Alt-Marl

Endpunkt: 18 Uhr

Bahnhof Marl-Sinsen

Anmeldung telefonisch unter 02365 99-2257
oder per E-Mail an fuehrungen@marl.de



**SKULPTUREN
MUSEUM MARL**

Workshop In C – Marler Partitur

Ein neues Angebot für alle, die sich für Tanztheater begeistern, egal ob Anfänger oder Profis. Die Marler Partitur wurde im September 2022 in Marl uraufgeführt. Schulen, Vereine, Menschen aus der ganzen Stadt, Alt und Jung, zusammen mit internationalen Tänzerinnen und Tänzern nahmen Straßen und Plätze rund um die Stadtmitte in Besitz.

Sasha Waltz, deutsche Tänzerin, Choreografin und Gewinnerin des Deutschen Tanzpreises hat dieses Projekt für die Stadt Marl entwickelt, in Zusammenarbeit mit dem Skulpturenmuseum Marl. Angestoßen wurde es von der Initiative Zukunft findet Stadt, einer Gruppe Marler Bürgerinnen und Bürger, die sich mit ihrer Stadt identifizieren und den Blick auf die Schätze Marls lenken möchten, auf die Kunst im öffentlichen Raum wie auch die architektonisch visionärere Nachkriegsarchitektur, welche die Stadt bis heute prägt. Das anspruchsvollen Bauprogramm der 1960er Jahre – Schulbauten, ein völlig neuartigen Rathausstypus – sollte nach dem Krieg zu einem neuen, demokratischen Miteinander beitragen. Heute gilt es, dieses innovative Stadtverständnis wieder ins Bewusstsein der Stadtgemeinschaft zu rücken und für neue Generationen zu erschließen.

Die Marler Partitur greift auf die Komposition In C des kalifornischen Komponisten Terry Riley zurück, ebenfalls in den 1960er Jahren entstanden. Sie ist aus 53 musikalischen Phrasen zusammengefügt, welche nach eigenem Ermessen der MusikerInnen wiederholt werden können, so dass sie sich überlagern und ineinander verschieben.



© Werner Eisbrenner

Sasha Waltz hat dazu passend 53 Bewegungsfiguren entwickelt, jeweils in Varianten für Profis und Laien. Ihre Choreografie folgt dem Prinzip von Terry Riley: Die TänzerInnen erhalten eigene Improvisationsmöglichkeiten, sind aber dabei an ein festes Regelwerk gebunden. Profis tanzen alle 53 Figuren, Anfänger vielleicht nur vier – alles ist möglich.

Das Projekt soll den demokratischen Aufbruchgeist der Nachkriegsjahre mit künstlerischen Mitteln zu neuem Leben erwecken. Zur Eröffnung von Marschall 66 ist eine weitere Aufführung in Planung.

Anmeldung erwünscht per E-Mail an:
zukunft-findet-stadt-marl@web.de

Josephine Kalies
Annika Kompart

1035

Sonntag, 13. September
11 bis 13 Uhr
die insel Zwgst. Hüls • 3. Etage
Raum 3.1 Gymnastik
entgeltfrei



© Anuschka Dinter-Mathei

Suomi: Finnischer Winterzauber

Anuschka Dinter-Mathei

Ob Surfen in Marokko, Reiten in der Prärie, Trekking durch Schwedens Wälder oder Wüstentouren durch Arabien – Hauptsache die Welt mit eigenen Augen sehen! Dem Ruf der Wildnis konnte Anuschka Dinter nie widerstehen und das Sehnsuchtsziel Arktis hat es ihr ganz besonders angetan, denn Eis, Schnee, Nordlichter und Huskys haben sie schon immer begeistert. Kein Wunder, dass sie auch ihr Geschichtsstudium mit einer Masterarbeit über Polarexpeditionen abgeschlossen hat.

Seit 2014 bloggt sie auf ihrer Homepage www.rosasreisen.de über ihre Erlebnisse und tourt seit 2015 mit ihren Vorträgen durch ganz Deutschland.



Den wilden weißen Norden, den gibt es nur in Amerika, oder? Nein, nicht ganz! Auch hier in Europa haben wir Regionen, die sich im Winter in eine magische Landschaft aus Eis und Schnee verwandeln. In denen das Gebell der Schlittenhunde ertönt, die Aurora über den Nachthimmel flackert, und die Temperaturen auf unter -40 °C fallen.

Kommen Sie mit auf eine spannende Reise nach Nordfinland! Tauchen Sie ein in die Kultur der Samen und lernen mehr über Rentiere, Huskys und die Arktis. Anuschka Dinter-Mathei lädt sie ein auf ein eiskaltes Abenteuer und erzählt authentisch mit Humor und Leidenschaft von Suomi, dem Land im Norden.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anuschka Dinter-Mathei

1036

Mittwoch, 18. November

18.30 bis 20 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P2

5 €

Südafrika: Die Welt in einem Land

Reisereportage mit Weinbegleitung

Wenn eine Reise tut, dann will sie davon erzählen ... Drei Wochen war Anke Grau wieder einmal auf eigene Faust mit dem Auto und Dachzelt unterwegs, diesmal in Südafrika, dem Einsteigerland für ein Afrika-Abenteuer. Sie nimmt uns virtuell mit auf ihre Reise und berichtet vom Zauber seiner mannigfaltigen Regionen: Ob auf der Kaphalbinsel, in der Weinregion Stellenboschs, im weltbekannten Krüger-Nationalpark oder in den weniger bekannten iSimangalis Wetlands überall gibt es ganz Unterschiedliches zu entdecken, so dass Südafrika zu Recht als „die Welt in einem Land“ bezeichnet wird.

Die Referentin zeigt beeindruckende Fotos von den vielseitigen Landschaften und der wilden Tierwelt und erzählt selbstverständlich auch ein paar Anekdoten von ihrer Abenteuerreise.

Passend hierzu präsentiert Oenologin Ingeborg Molitor im atmosphärischen Ambiente eine Auswahl feiner Weine, die Sie direkt vor Ort verkosten können.

Die Umlage für die Weinprobe ist im Teilnahme-Entgelt enthalten.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Anke Grau

1037

Donnerstag, 8. Oktober

19 bis 21.30 Uhr

Weinhof Molitor • Imenkampstraße

25 €



© Anke Grau



Anke Grau

Die Lust am Reisen und die Leidenschaft für Fotografie bilden den Ursprung für Anke Graus Reiseberichte. Faszinierende Menschen und die Schönheit des Planeten Erde erleben Zuschauerinnen und Zuschauer auf großformatigen Fotos. Reisen öffnet den Blick auf die Welt, ein Reisebericht öffnet die erste Tür.

COCO Chanel – Die Frau hinter der Legende

Ein Porträt in Wort, Bild und Ton

Das kleine Schwarze, ein Duft, eine Marke – wer kennt nicht die revolutionären Kreationen der einst als Gabrielle Chanel geborenen Unternehmerin? Aus prekären Verhältnissen stammend und unter denkbar schlechtesten Startbedingungen für eine Frau um 1900, begründete die dann als Coco Chanel weltberühmt gewordene französische Modeschöpferin ein Imperium, das bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat.

Wie aber ist es zu dieser beeindruckenden Karriere, dem kometenhaften Aufstieg dieser schillernden Persönlichkeit gekommen?

Einen Blick hinter die glamouröse Fassade, auf die Frau hinter der Legende, verspricht der bebilderte Vortrag von Dr. Anke Barbara Schwarze, die als Journalistin und Historikerin Menschen mit Geschichten für Geschichte begeistern möchte.

An ihrer Seite wird die Konzertakkordeonistin Andrea Knefelkamp-West die Darstellung der turbulenten Lebensepisoden mit ausdrucksvollen Klängen vornehmlich aus Frankreich atmosphärisch verdichten. Dabei überrascht die Musikerin immer wieder ihr Publikum mit einem Repertoire, dass die gängigen Pfade ihres Instruments verlässt und umso mehr wie ein Kaleidoskop mit Momenten des Imposanten und Filigranen, des Melancholischen und Strahlenden verblüfft.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Andrea Knefelkamp-West
Dr. Anke Barbara Schwarze

1038

Dienstag, 17. November
18.30 bis 20 Uhr
die insel Hauptstelle · Raum P2

5 €

© Schwarze



Storytelling und Menschenrechte

Wessen Geschichten werden erzählt? Wessen Geschichten werden gehört?

Ein interaktiver Storytelling-Workshop zu Menschenrechten, ZeugInnenschaft und kollektiver Verantwortung zwischen dem Lokalen und Globalen

Was macht es mit mir, Unrecht zu erfahren oder mitzuerleben? Wie verändert dieses ZeugIn-Sein unseren Blick auf die eigene Position und Verantwortung in der Welt? Wie prägen unterschiedliche Erfahrungen von Unrecht, Unterdrückung sowie Sichtbarkeit und Gehör unsere Beziehungen als Menschen zueinander? Und wie können wir gemeinsam Ohnmacht und Spaltung überwinden?

In einem interaktiven Workshop möchten die kaschmirische Menschenrechtsanwältin und unabhängige Forscherin Adeela Firdous und die aus Marl stammende und in Berlin arbeitende Sozialanthropologin und Menschenrechtsbildnerin Andrea Ries einen Raum des Erzählens und gemeinsamen Lernens schaffen. Anhand von Methoden des Storytellings, Übungen des aktiven Zuhörens und Kreativtechniken setzen wir uns damit auseinander, wessen Geschichten gehört und wessen Geschichten unsichtbar gemacht oder übertönt werden. Dabei teilen wir eigene Erfahrungen und Reflexionen – und laden auch die Teilnehmenden dazu ein. Gemeinsam untersuchen und erleben wir, was es bedeutet zu Erzählen und was es bedeutet zuzuhören und Zeug*in zu sein. Der Workshop versteht sich damit selbst als dekoloniale Intervention, um Kräften entgegenzuwirken, die Menschen und Gemeinschaften unsichtbar machen und ihnen die Macht über ihre eigenen Geschichten nehmen.



Adeela Firdous bezieht sich in ihrer Arbeit zu „Storytelling“ (übersetzt: „Geschichten Erzählen“) als Form des ZeugIn-Seins auf ihre Erfahrung in Regionen unter militärischer und politischer Kontrolle. Andrea Ries teilt ihre Erfahrung aus der internationalen Menschenrechts- und Netzwerkarbeit und nimmt die Teilnehmenden mit in einen Reflexionsprozess über solidarische Verbindungen zwischen lokalem Erleben und globalen Verflechtungen. Gemeinsam schaffen beide einen Raum, der zum Hinterfragen, (Selbst-)Ermächtigen und Verändern inspirieren soll – in einer Welt, die uns tagtäglich mit Unrecht, Gewalt und Krisen konfrontiert, wie der Abschlachtung Europas, der Ausbeutung von Land und Ressourcen, der Vertreibung und Auslöschung ganzer Gemeinschaften und der Entrechtung von bereits unterdrückten Gruppen.

Der Workshop wird auf Deutsch und Englisch gehalten und von den ReferentInnen selbst übersetzt. So soll Menschen mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen die Teilnahme ermöglicht werden.

Whose stories are told? Whose stories are heard? An interactive storytelling workshop on human rights, witnessing and collective responsibility between the local and the global

How does experiencing or witnessing injustice affect me? How does being a witness change the way we view our own position and responsibility in the world? How do different experiences of injustice, oppression, visibility and being heard shape our relationships with one another as human beings? And how can we together overcome powerlessness and division?

In an interactive workshop, Kashmiri human rights lawyer and independent researcher Adeela Firdous and Andrea Ries, a social anthropologist and human rights educator, who grew up in Marl and now lives in Berlin, aim to create a space for the sharing of stories and collective learning. Using storytelling methods, active listening exercises and creative techniques, we will explore whose stories are heard and whose are invisibilized or silenced. In doing so, we share our own experiences and reflections – and invite the participants to do the same. Together, we explore and experience what it means to tell one's story, and what it means to listen and to bear witness. The workshop is thus meant as a decolonial intervention itself: To challenge forces that render people and communities invisible and strip them of the power to tell their own stories.

In her work on 'storytelling' as a form of witnessing, Adeela Firdous draws on her experiences in regions under military and political control. Andrea Ries shares her experience from international human rights and networking work and guides participants through a process of reflection on the connections of solidarity between local experiences and global interdependencies. Together, they create a space for questioning the known, for empowering and for inspiring transformation – in a world that confronts us daily with injustice, violence and crises, such as the increasing self-isolation of "Fortress-Europe", the exploitation of land and resources, the displacement and eradication of entire communities, and the disenfranchisement of groups that are already oppressed.

The workshop will be held in German and English, with the speakers themselves providing translations. Like this, people with varying levels of language proficiency shall be invited to participate.

Andrea Ries, Adeela Firdous

1039

Freitag, 9. Oktober

18 bis 22 Uhr und

Samstag, 10. Oktober

10 bis 16 Uhr

die insel Zwpgst. Hüls • 2. Etage • Raum 2.3

engeltfrei



Adeela Firdous

... ist eine kaschmirische Menschenrechtsanwältin und Forscherin, die an der Schnittstelle von Storytelling, Menschenrechten und Friedensförderung tätig ist. Sie ist spezialisiert auf Narrativbildung und die praktische Anwendung von Storytelling-Methoden. Zuvor arbeitete sie mit dem „Living Open Archive“ (LOA) am European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) zusammen, wo sie Storytelling in multimediale Rechtsarchive integrierte, und entwickelte als Stipendiatin bei der Berghof-Stiftung dekoloniale Forschungsdesigns. Sie hat einen Master of Global Affairs der University of Notre Dame, USA, sowie einen Bachelor in Jura der University of Kashmir.

... is a Kashmiri human rights lawyer and researcher working at the intersection of storytelling, human rights, and peacebuilding. She specializes in narrative building and storytelling methods in practice. Previously, she collaborated with the Living Open Archive (LOA) at the European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), integrating storytelling into multimedia legal archives and as a Research Fellow at the Berghof Foundation, she developed decolonial research designs. She holds a Master of Global Affairs from the University of Notre Dame, USA and a B.A. LL.B. (Hons.) from the University of Kashmir.



Andrea Ries

... ist Sozialanthropologin und leitet das Ausbildungsprogramm „Critical Legal Training“ für angehende MenschenrechtsverteidigerInnen am „European Center for Constitutional and Human Rights“ in Berlin. Ihre Wirkungsfelder bewegen sich zwischen Bildungs- und Jugendarbeit sowie internationaler Menschenrechtsarbeit. Als Anthropologin beschäftigt sie sich mit soziale Bewegungen, Globalisierung, Gerechtigkeit und internationaler Solidarität. Ihr Studium und politischer Aktivismus führten sie an die EU-Außengrenze, zu KleinbäuerInnen in Indien und auf die Straße in Berlin, an der Seite von diasporageführten Protesten. Heute unterstützt sie internationale Menschenrechtsverteidiger*innen beim Aufbau solidarischer Verbindungen nach Europa, und klärt ehrenamtlich PfadfinderInnengruppenleitungen über Kolonialismus auf. Sie hat in Münster und Berlin Sozial- und Kulturanthropologie und Geographie studiert.

... is a social anthropologist and coordinates the "Critical Legal Training" programme for early-career human rights lawyers and legal activists at the European Centre for Constitutional and Human Rights in Berlin. Her work spans the fields of education, youth work and international human rights. As an anthropologist, she focuses on social movements, globalisation, justice and international solidarity. Her studies and political activism have taken her to the EU's external border, to smallholder farmers in India and onto the streets of Berlin, joining diaspora-led protests. Today, she supports international human rights defenders in building solidarity networks within and to Europe, and as a volunteer educates scouts group leaders about colonialism. She studied social and cultural anthropology and geography in Münster and Berlin.

Kooperationsveranstaltung zwischen insel-VHS, dem DGB Region Emscher-Lippe und Arbeit und Leben.

Konflikte können auch anders – mit Mediation vom Gegeneinander zum Miteinander

© Vera Reimann



Vera Reimann

Durch ihre Arbeit als Mediatorin und Coachin für Konfliktthemen im Bereich der Paar- und Familienmediation erlebt sie, wie wichtig das gegenseitige Verstehen im Miteinander ist. Die Faszination gelungener Kommunikation begleitet sie durch ihr Berufs- und Privatleben.

Sie besitzt zudem eine mobile Hundeschule mit Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen und ihren Assistenzhunden, sowie mit sogenannten gefährlichen Hunden und ihren Besitzern. Das Einsatzgebiet reicht von Konflikten mit dem Umfeld der KlientInnen bis zu Konflikten mit Behörden. Dabei begeistern sie die Chancen, welche jeder Konflikt im Gepäck hat.

Die vielfältigen Möglichkeiten, Mediation im Miteinander nutzen zu können, möchte sie gerne nahebringen. Die Faszination von Kommunikation begleitet sie in der langjährigen Erfahrung im Umgang mit Menschen in Konflikten. Dadurch erlebt sie immer wieder, dass die Menschen lange warten, bis sie sich Unterstützung suchen. Ihr Wunsch ist es, dass Menschen sich frühzeitig die Mediation ganz selbstverständlich zu Nutze machen. Ihre Erfahrungen fließen in ihre Workshops ein und vermitteln den würdevollen und zugewandten Umgang miteinander.

Sie erleben Konflikte als unangenehme Belastung? Sie wünschen sich Leichtigkeit im Umgang mit Streitgesprächen?

Mediation schenkt Lebensqualität. Dieses außergerichtliche Verfahren hat eine einzigartige Besonderheit: Mediation macht aus Streitparteien echte Gewinner auf allen Seiten. Durch gegenseitiges Verstehen ist Zusammenarbeit möglich. So werden zufriedenstellende Lösungen für alle mit Leichtigkeit aufgedeckt.

Der Vortrag stellt Mediation mit all ihren Vorteilen und Fähigkeiten vor. Sie erfahren Wissenswertes über die Einsatzgebiete, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten. Begeben Sie sich mit uns auf den chancenreichen Weg der Mediation und entdecken Sie in diesem lebendigen Erlebnis die Vielfalt der Kommunikation für Ihren Alltag.

Die einzelnen Schritte der Mediation werden vorgestellt. Mit jedem Schritt erleben Sie hilfreiche Tipps für zu Hause. Damit Sie in Zukunft Konflikte als Chancen erleben können. Durch diesen Vortrag können Sie entdecken, wie nützlich Mediation für Sie ganz persönlich sein kann. Lange bevor Gespräche in Konflikten scheitern.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Vera Reimann

1041

Dienstag, 3. November

18.30 bis 20.30 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P2

entgeltfrei

Workshop: Konflikte verstehen – aus Gegeneinander wird Miteinander

Dieser Workshop ist für alle gedacht, die sich in schwierigen Situationen mehr Ruhe, Klarheit und Zusammenarbeit wünschen. Denn Konflikte gehören zum Leben – aber sie müssen nicht belasten. Mit Mediation lassen sich neue Wege finden, um Streitigkeiten gelassen und nachhaltig zu lösen.

Was erwartet Sie?

In diesem Tagesseminar erleben Sie, wie Mediation funktioniert – Schritt für Schritt und ganz praktisch. Sie lernen, wie Sie echtes Verstehen erreichen und wie aus einem Gegeneinander ein Miteinander werden kann.

Das nehmen Sie mit:

- Ein klares Verständnis für die Struktur und Wirkung von Mediation
- Praktische Übungen für eine zugewandte, lösungsorientierte Kommunikation
- Kleine Tricks mit großer Wirkung – für mehr Souveränität im Streit
- Neue Perspektiven, wie Konflikte auch Chancen sein können

Erleben Sie mit uns wie befreiend es ist, Konflikte nicht länger als Belastung zu sehen, sondern als Möglichkeit zur gesicherten Klärung. Sie lernen, wie Sie Missverständnisse auflösen und Lösungen finden, die für alle Beteiligten tragbar sind – ganz ohne Verlierer.

Mitbringen: Neugier auf neue Wege, Freude am Miteinander und Offenheit für die Schönheit der Kommunikation.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Vera Reimann

1042

Samstag, 14. November

10 bis 16 Uhr

die insel Hauptstelle • Raum P2

entgeltfrei

© A9 STUDIO / Shutterstock



Glückskurs I – Jeder ist seines Glückes Schmied!?

Glück: Darf's ein bisschen mehr sein?



© Christiane Gruska

Ist das so? Und wenn ja, gibt es für diese Schmiedekunst eine Gebrauchsanleitung?

Ist es gesellschaftlich anerkannt, glücklich zu sein oder ist Zufriedenheit nicht auch schon schön und vielleicht ausreichend?

Wir haben täglich viele Möglichkeiten, uns zu ärgern, uns über Umstände aufzuregen oder genervt zu sein, aber auch trotz widriger Umstände gelassen, zufrieden, ja – glücklich zu sein oder zu werden.

Glücklichsein ist offensichtlich eine Fähigkeit, die erlernt werden kann. Kann man diese Fähigkeit trainieren?

Glück ist ein sehr subjektives Gefühl und jede(r) hat eine eigene Vorstellung davon, was ihn oder sie glücklich macht. Es gibt mehrere universelle Strategien, die sich als wirksam erwiesen haben, um das eigene Glück zu steigern.

An diesem Workshop-Wochenende befassen wir uns damit, die Antwort auf die Frage: „Kann man Glücklichkeit trainieren?“ mit Hilfe wichtiger Erkenntnisse aus der Gehirn-, Verhaltens- und Glücksforschung zu geben.

Welche Macht haben Menschen über ihre Gefühle und über ihre Gesundheit, und warum sind auch negative Gefühle wichtig?

Die Erkenntnisse können sofort für das persönliche Wohlbefinden und die Gesundheit eingesetzt werden.

Wir bearbeiten das Beispielthema „Beziehungen und Kritik“. Weitere Themenfelder wie „Entscheidungsfreiheit“ und „Was ist ein gutes Ziel?“ und auch der Umgang mit Angst werden beleuchtet.

Übernehmen Sie die Möglichkeiten, die Sie haben, nehmen Sie Ihr Schmiedewerkzeug selbst in die Hand!

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Christiane Gruska

1043

Samstag, 10. Oktober

10.30 bis 16.15 Uhr und

Sonntag, 11. Oktober

10.30 bis 15.30 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

entgeltfrei

Glückskurs II

Soziale Kontakte und Beziehungen spielen für unser persönliches Glücksempfinden eine wesentliche Rolle. Wie kann ich selbst dieses Netz von Beziehungen so gestalten, dass es für mich ein hohes Glückspotenzial erzeugt? Wie kann ich mit Konflikten und Enttäuschungen umgehen? Welche Instrumente kann ich einsetzen, um mich zu schützen?

Weniger Stress und mehr Gelassenheit wünschen wir uns alle. Was trägt dazu bei, immer öfter gelassen zu sein?

Menschen brauchen andere Menschen, um sich wohlfühlen. Wertvolle Beziehungen bergen hohe Glücksgefühle. Wie entwickle ich eine gute Balance zwischen individuellen Ansprüchen und äußeren Ansprüchen?

Viele dieser Fragen werden im Workshop angesprochen. Welches Verhalten, welche Instrumente stehen mir zur Verfügung, um glücklich zu sein und zu bleiben? An vielen Fallbeispielen erläutert die Dozentin persönliche Glücksstrategien.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Eine vorherige Teilnahme am Glückskurs I wird empfohlen.

Christiane Gruska

1044

Samstag, 7. November

10.30 bis 16.15 Uhr und

Sonntag, 8. November

10.30 bis 15.30 Uhr

die insel Zwgst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

entgeltfrei

© Christiane Gruska



Glückskurs III

Der Kurs richtet sich an diejenigen, die bereits an den Kursen 1 und 2 teilgenommen haben und ihr Wissen erweitern und vertiefen wollen.

Einige Grundlagen zum Glücklichsein werden detaillierter betrachtet und die Umsetzung des Wissens trainiert.

Es wird empfohlen, die Mitschriften aus den ersten Kursen mitzubringen und vorab durchzusehen.

Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

Christiane Gruska

1045

2 x samstags

10.30 bis 16.15 Uhr

ab 21. November

die insel Zwgst. Hüls • 1. Etage • Raum 1.3

entgeltfrei

Einführung in die Nutzung des Smartphones (Android)



In diesem Kurs lernen Sie den grundlegenden Umgang mit einem Smartphone (Android). Sie werden zunächst mit den Grundlagen vertraut gemacht und erfahren, wie ein Smartphone funktioniert. Verschiedene Funktionen des Smartphones, wie das Versenden von Textnachrichten oder das Telefonieren werden vermittelt. Weitere Inhalte des Kurses sind:

- WLAN, Nutzung des Internets
- Telefon, Kontakte, Dateien, Nachrichten
- Erläuterung der Systemeinstellungen
- Herunterladen von Apps
- Google-Dienste

Für Ihre Fragen und Anregungen ist genügend Zeit eingeplant.

Renate Lünenbürger

1046

2 x montags

15 bis 18 Uhr

ab 23. November

die Insel Hauptstelle • Raum P2

ab 8 Teiln. 24,20 €

ab 6 Teiln. 31,20 €

ab 4 Teiln. 42,20 €

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat Marl

© Unsplash

Wanderung durch den Arenbergischen Forst

Eine Mitarbeiterin des Zentralen Betriebshofs der Stadt Marl führt Sie auf einer ca. 3 km langen Wanderung durch den schönen Arenbergischen Forst.

Entlang der Neuaufforstung zum klimastabilen Mischwald hin zur ökologischen Ausgleichsfläche, sowie zur Schaffung eines Ersatzlebensraumes der Waldschnepfe, zurück zum Wanderparkplatz.

Die Wanderung wird mit Informationen rund um den Klimawandel, der modernen Forstwirtschaft und einem kleinem Wissensquiz begleitet.

Maike Willuweit

1047

Donnerstag, 15. Oktober

15 bis 17 Uhr

Arenbergischer Forst

Treffpunkt Wanderparkplatz

Alter Hervester Weg

entgeltfrei

© Maike Willuweit





80 Jahre die insel-VHS

Donnerstag, 24. September, 17 bis 17.30 Uhr

1001

Dr. Hans H. Hanke: Führung durch das Grimme-Institut
mit Einblicken in die Medien- und Fernsehkultur

Donnerstag, 24. September, 18 bis 20 Uhr

1002

Marian Heuser: Poetry Slam Soloshow: Peter Panisch „Wir scheitern voran“

Freitag, 25. September, 16 bis 20 Uhr

1003

Bonifacio (Tonio) Abbruzzi: Gemeinsam backen & genießen:
Toskanisches Stangenbrot

Samstag, 26. September, 11 bis 15 Uhr

1004

Ausstellung: Kreativ und Gestaltend

Samstag, 26. September, 14 bis 15 Uhr

1005

Wolfgang Kleideiter, Dr. Thomas Günnewig:
Krimi-Lesung: „Nero Wagner und das blutige Grün“

**Samstag, 26. September, 11 bis 11.15 Uhr,
11.35 bis 11.50 Uhr und 13.10 bis 13.25 Uhr**

1006A

1006B

1006C

Christiane Gruska: Trommeln

Drei kurze Aufführungen der Trommelgruppen

Samstag, 26. September, 12 bis 13 Uhr

1008

Sarah Landis: Vive la France!

Französische Traditionen und Bräuche

Samstag, 26. September, 13.30 bis 14 Uhr

1007

Yingxian Wang: Qi Gong & Tai Chi Quan

Stimmungsvolle Aufführung der Qi Gong- und Tai Chi Quan-Gruppen

September

Sonntag, 13. September, 11 bis 13 Uhr

1035

Josephine Kalies, Annika Kompart: Workshop In C – Marler Partitur

Montag, 14. September, 18.30 bis 20 Uhr

1009

Gert Eiben: Stadtwerdung 1936

Vom Dorf zur Stadt – Marl 1936

Donnerstag, 24. September bis Samstag, 26. September

80 Jahre insel-VHS

Dienstag, 29. September, 18.30 bis 20 Uhr

1019B

Andreas Kemper: Peter Thiel: Die religiöse Verklärung der
kommenden Tech-Aristokratie

Oktober

Donnerstag, 1. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1017

Prof. Dr. Mouhanad Korchide: Lesung: „Ohne Judentum kein Islam“

im Gemeindehaus der Kulturen ESM – an der Pauluskirche

Dienstag, 6. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1020

Andreas Zumach: Globales Chaos oder Chancen für eine Gerechte Weltordnung?

Mittwoch, 7. Oktober, 15 bis 18 Uhr

1034

Susanne Klodt: Pedelectraining

in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Recklinghausen

Donnerstag, 8. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1029

Dr. Hans Ulrich Berendes: Marl und Chemie

Von der Rüstungs-/Kriegsstadt zur Friedensstadt

Donnerstag, 8. Oktober, 19 bis 21.30 Uhr

1037

Anke Grau: Südafrika: Die Welt in einem Land

Reisereportage mit Weinbegleitung, Weinhof Molitor

Freitag, 9. Oktober, 18 bis 22 Uhr und Samstag, 10. Oktober, 10 bis 16 Uhr

1039

Andrea Ries, Adeela Firdous: Storytelling und Menschenrechte

Wessen Geschichten werden erzählt? Wessen Geschichten werden gehört?

**Samstag, 10. Oktober, 10.30 bis 16.15 Uhr und
Sonntag, 11. Oktober, 10.30 bis 15.30 Uhr**

1043

Christiane Gruska: Glückskurs I – Jeder ist seines Glückes Schmied!?

Glück: Darf's ein bisschen mehr sein?

Montag, 12. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1028

Theresia Hericks: PFAS erkennen und vermeiden

Dienstag, 13. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1022

Christian Huhn: Erneuerbare Energien

Mittwoch, 14. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1019A

**Asal Dardan: Lesung: Teheran Tagebücher –
Nachrichten aus einem belagerten Land**

Donnerstag, 15. Oktober, 15 bis 17 Uhr

1047

Maike Willuweit: Wanderung durch den Arenbergischen Forst

Donnerstag, 15. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr

1012

Dr. Cord Schmelzle: Die Spaltung der Gesellschaft

November

Dienstag, 3. November, 18.30 bis 20.45 Uhr

1033

Margret Homann: Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Dienstag, 3. November, 18.30 bis 20.30 Uhr

1041

**Vera Reimann: Konflikte können auch anders –
mit Mediation vom Gegeneinander zum Miteinander**

Mittwoch, 4. November, 18.30 bis 20 Uhr

1013

Stephan Lebert: Der blinde Fleck

Die vererbten Traumata des Krieges – und warum das Schweigen in den Familien jetzt aufbricht

Donnerstag, 5. November, 18.30 bis 20 Uhr

1023

Dr. Hans H. Hanke: Baukultur: Alternatives Wohnen im Revier

**Samstag, 7. November, 10.30 bis 16.15 Uhr und
Sonntag, 8. November, 10.30 bis 15.30 Uhr**

1044

Christiane Gruska: Glückskurs II

Mittwoch, 11. November, 18.30 bis 20 Uhr

1010B

Philipp Gassert: Lesung: Die bipolare Nation

Was Amerika der Welt gegeben hat. Im Guten wie im Schlechten

Donnerstag, 12. November, 18.30 bis 20 Uhr

1015

Dr. Carina Weinmann: KI und Demokratie

Wie künstliche Intelligenz die politische Meinungsbildung unterstützen kann

Samstag, 14. November, 10 bis 16 Uhr

1042

**Vera Reimann: Workshop: Konflikte verstehen –
aus Gegeneinander wird Miteinander**

Dienstag, 17. November, 18.30 bis 20 Uhr

1011

Dr. Stephan Weichert: Resilienter Journalismus

Wie wir den öffentlichen Diskurs in Zeiten von KI und Desinformation stärken können

Dienstag, 17. November, 18.30 bis 20 Uhr

1038

Andrea Knefelkamp-West, Dr. Anke Barbara Schwarze:

COCO Chanel – Die Frau hinter der Legende

Ein Porträt in Wort, Bild und Ton

Mittwoch, 18. November, 18.30 bis 20 Uhr

1036

Anuschka Dinter-Mathei: Suomi: Finnischer Winterzauber

Donnerstag, 19. November, 18.30 bis 20 Uhr

1014

Dr. Hendrik Cremer: Wie gefährlich die AfD wirklich ist

Sonntag, 22. November, 11 bis 13 Uhr

1021

Anna Hepp: Die Solisten

Dokumentarfilm von Anna Hepp

Samstag, 21. und 28. November jeweils 10.30 bis 16.15 Uhr

1045

Christiane Gruska: Glückskurs III

Dienstag, 24. November, 18.30 bis 20 Uhr

1025

Prof. Dr. Frithjof Küpper: Meerwasserentsalzung

Eine nachhaltige Form der Trinkwasserversorgung?

Donnerstag, 26. November, 18.30 bis 20 Uhr

1010A

Albrecht von Lucke: Das Ende der Welt, wie wir sie kannten

Deutschland zwischen globalen Krisen und neuer Machtpolitik

Montag, 30. November, 18.30 bis 20 Uhr

1024

Dr. Alexandra Apfelbaum: Baukultur: Zwischen Glockenturm und Gemeinwohl

Zukunft der Kirchenbauten

Dezember

Dienstag, 1. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr

1016

Dipl.-Ing. Joachim Berns: Die KI lügt – und Sie merken es nicht!

Deepfakes 2.0: Neue Tricks, neue Gefahren, neue Gegenmittel

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr

1018

Richard Borgmann: Abenteuer Kommunalpolitik

Kommunalpolitik ist die lebendigste und wirksamste Form politischen Handelns!

Mittwoch, 9. Dezember, 18.30 bis 20 Uhr

1030

Uwe Frank Bauch: Propagandafilme des Dritten Reiches: Unternehmen Michael

(Spielfilm aus dem Jahre 1937) – Filmvorführung mit Diskussion